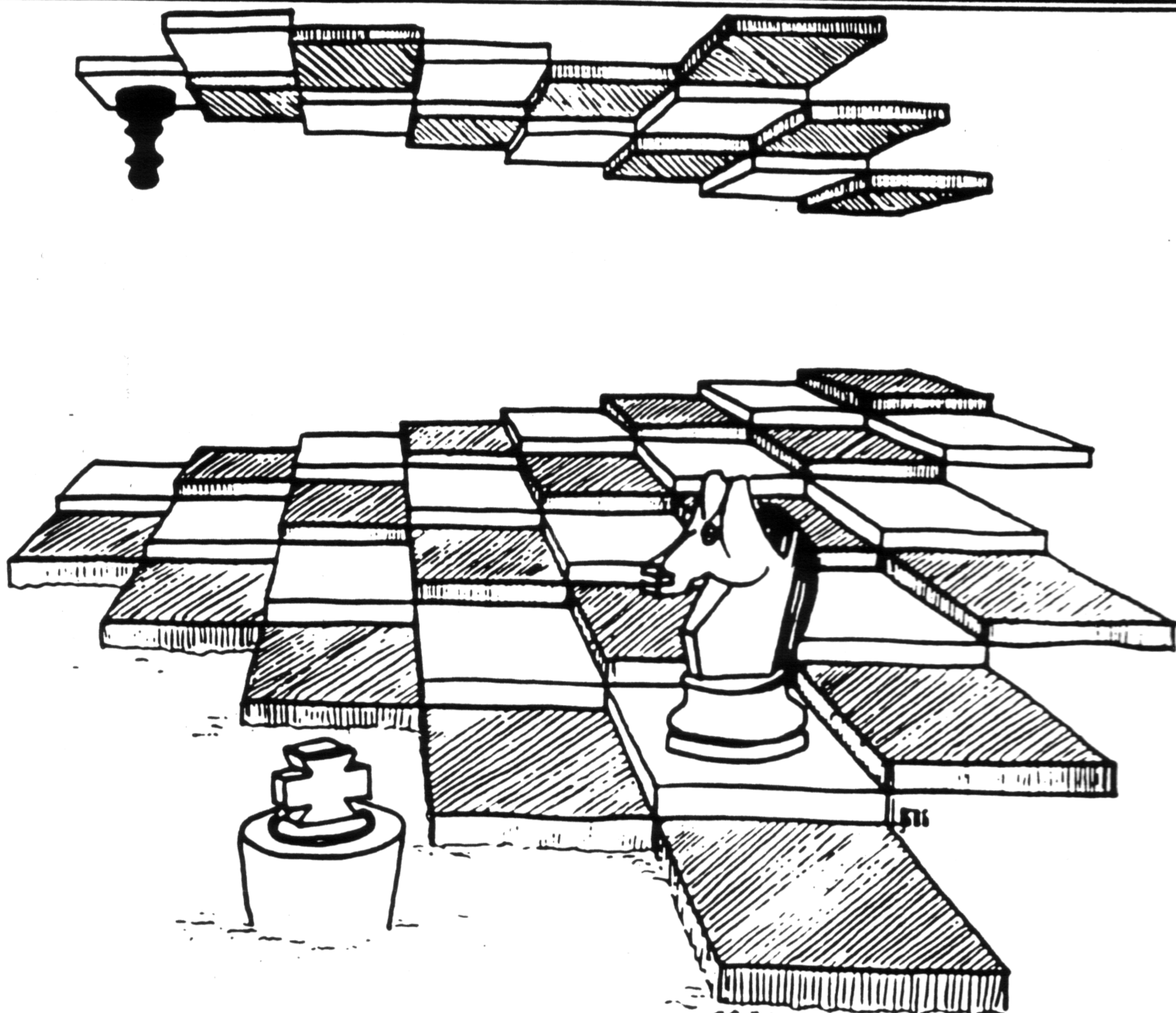


5. Jahrgang

HALLEINER SCHACHZEITUNG

FEBRUAR 1989



SALZBURGER DOPPELFÜHRUNG in der STAATSLIGA

Inhaltsverzeichnis:

Staatsliga	3
Westliga	11
Landesliga	15
1. Klasse Süd	20
1. Klasse Mitte	22
Neues vom Fernschach	23

BITTE VORMERKEN!

+++++

4. HALLEIN-WERFENER OPEN

2. - 10. September 1989

Preisfonds S 80.000.- !

gespielt wird in 2 Kategorien:

Kategorie A: offen für alle

Kategorie B: nur Spieler unter 1900 Elopunkten.



+++++

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Gerald Herndl, Harald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Dr. Reinhard Hanel, Salzburg Bernhard Laube, Igls, Feichtner Thomas, Saalfelden.

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszenen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.

4. Feber 1989

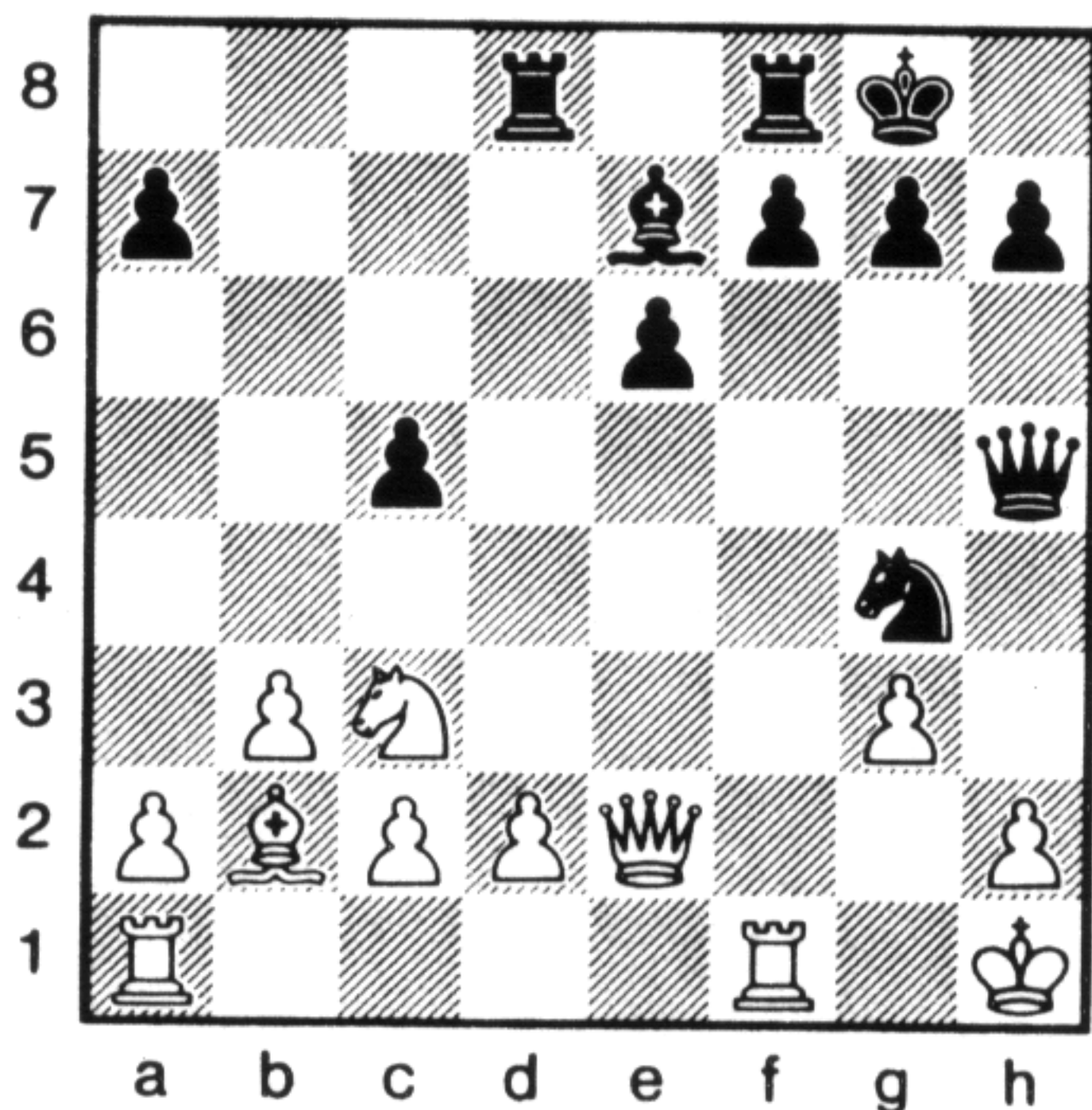
STAATSLIGA

(5. Runde am 14./15.01.1989)

VOEST - MOZART

In dieser Runde führen wir nach Linz zu dem Abstiegskandidaten Nr. 1. Spielten sie noch in den letzten Jahren um den Titel mit, so konnten sie heuer den Verlust von IM Georg Danner bis zu dieser Runde nicht verkraften. Sie verloren alle Begegnungen und werden sich in den letzten vier Matches noch gewaltig steigern müssen, um nicht ins Unterhaus abzustiegen.

Die Salzburger Mannschaft erhoffte sich klarerweise einen hohen Sieg, doch der erste Tag sollte uns eines Besseren belehren: Auf Brett 1 kam es in der Begegnung **FM Baumgartner - IM Brestian** zu folgender Position:

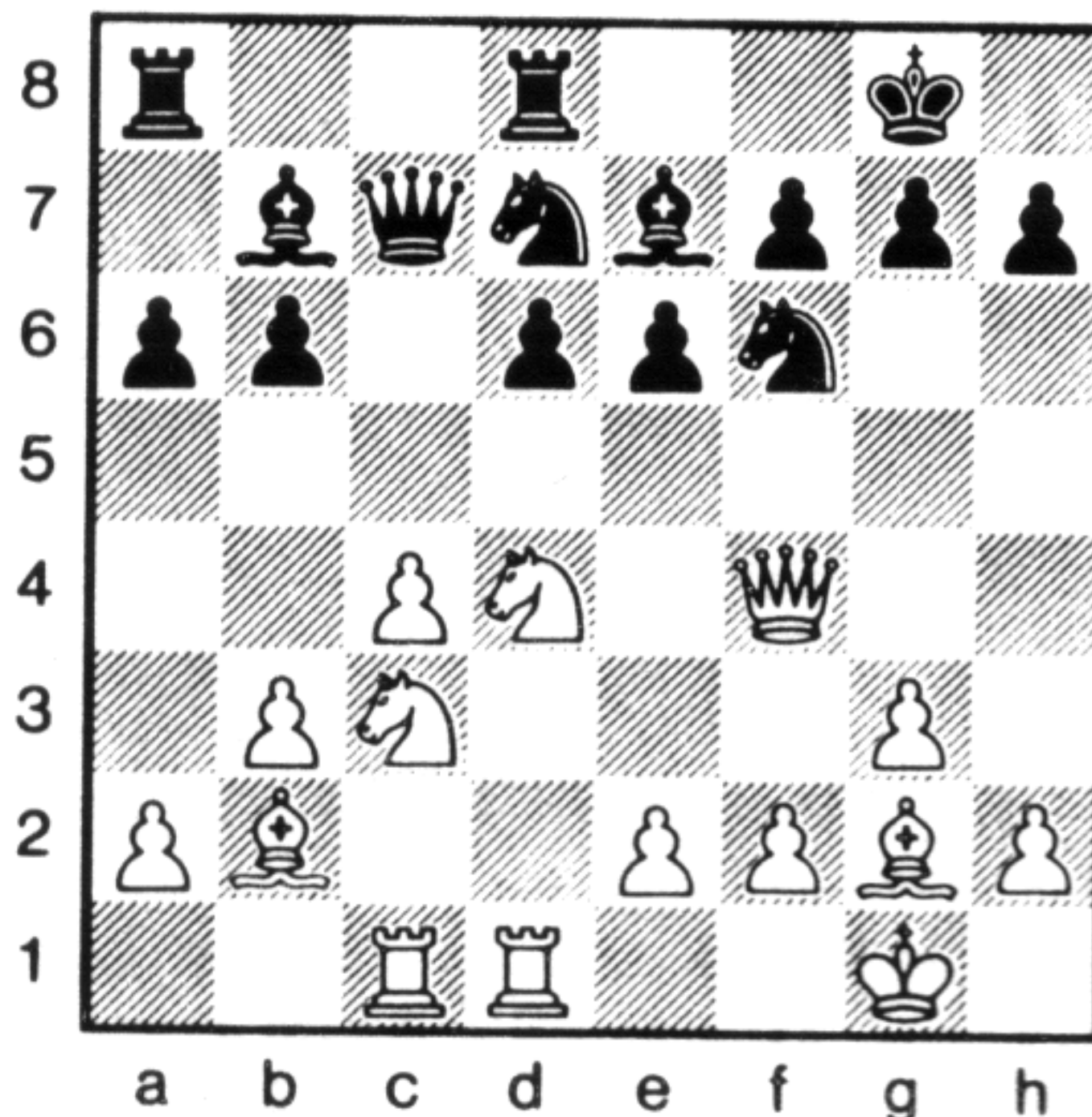


In dieser brisanten Stellung spielte Egon 1. ... **Td4?!** und nach 2. **d3 f5** doch der Anziehende konnte sich nach 3. **Sd1** verteidigen. Der Linzer mußte zwar noch die Dame für zwei Türme geben, aber zu diesem Zeitpunkt hatte er bereits 3 Mehrbauern und der Gewinn war keine Schwierigkeit mehr. Bei der nachträglichen Analyse stellte sich jedoch heraus, daß 1. ... **f5!** dem Weißen mehr Schwierigkeiten macht. Zum Beispiel: 2.**Dxe6+?** **Kh8** 3.**De2 Lg5** 4.**Td1 f4** 5.**gxf4 Lxf4** 6.**Tg1 Tde8** 7.**Dg2 Le5** und die Schwäche auf f2 entscheidet. Oder 2.**d3 Tf6!** mit der Idee **Th6** und der schwarze Angriff ist gefährlich. Auf Brett 2 hatte der Autor dieser Zeilen gegen FM Felsberger eine sehr gehaltvolle Stellung:

HANEL - FELSBERGER

1. **c4 e6** 2. **Sc3 c5** 3. **Sf3 Sf6** 4. **g3 b6**

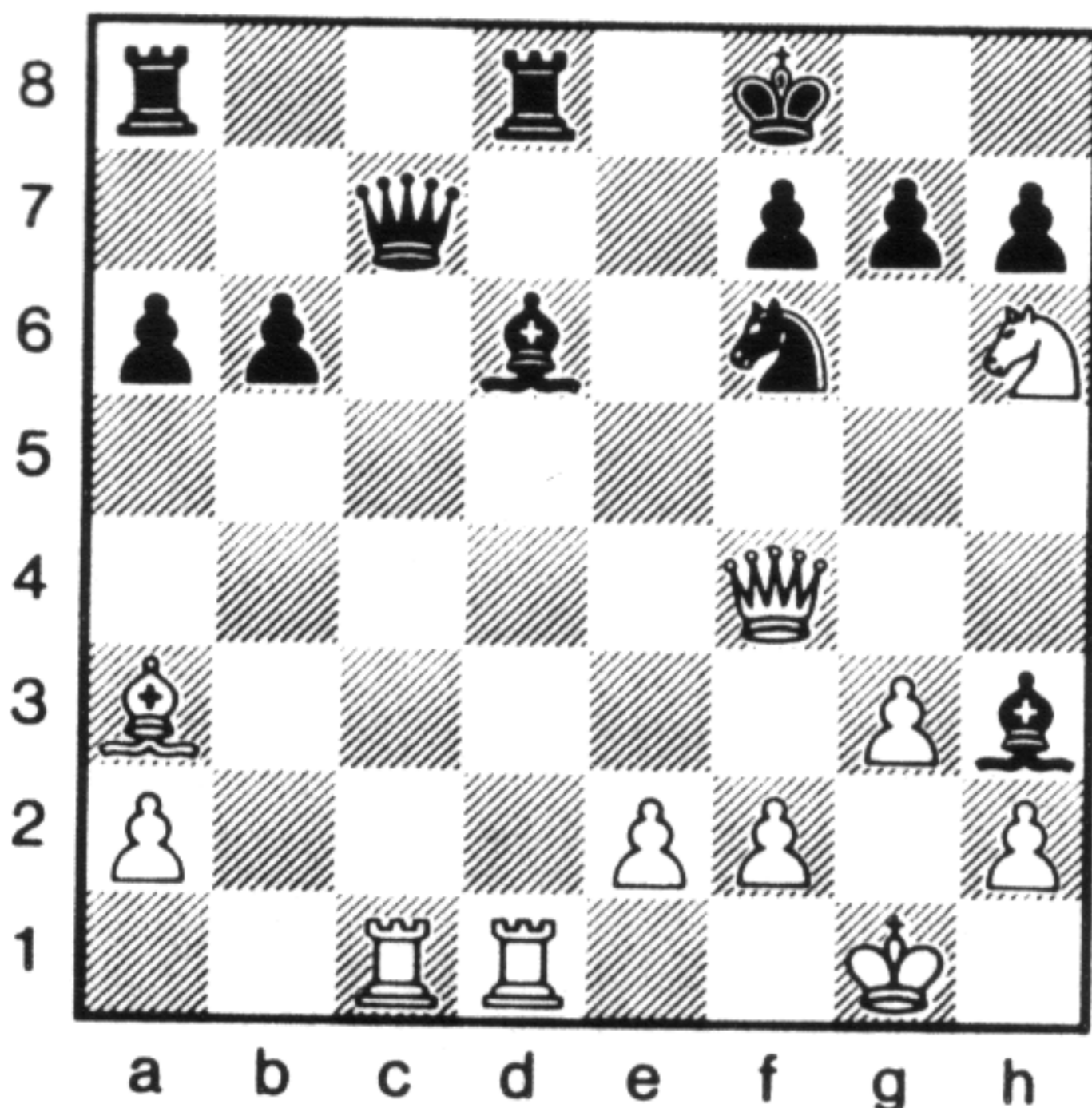
5. **Lg2 Lb7** 6. **0-0 Le7** 7. **b3 0-0** 8. **d4 cxd4** 9. **Dxd4 d6** 10. **Lb2 a6** 11. **Tfd1 Dc7** 12. **Tac1 Sbd7** 13. **De3 Tfd8?! Ge-**
nauer ist hier 13. ... **Tac8** 14. **Sd4 Sg4?! Besser** ist 14. ... **Lxg2** 15. **Kxg2 Db7+** 16. **Df3 Dxf3+** 17. **Kxf3!** mit minimalem Vorteil für Weiß. 15. **Df4!** leider ging 15. **Sxe6?** nicht: 15. ... **Sxe3** 16. **Sxc7 Sxd1** 17. **Lxb7 Sxc3!** 18. **Lxc3 Ta7** und Schwarz gewinnt. 15. ... **Sgf6** Auf 15. ... **Lxg2** entscheidet 16. **Dxg4!**
A) 16. ... **Sf6** 17. **Sxe6!!+-** (17. ... **fxe6** 18. **Dxe6+** nebst 19. **Kxg2** oder 17. ... **Sxg4** 18. **Sxc7**)
B) 16. ... **Lb7** 17. **Sxe6!** **fxe6** 18. **Sd5** und Schwarz verliert die Dame.
C) 16. ... **Db7** 17. **Sd5!** a) 17. ... **Lxd5** 18. **Sf5 g6** (18. ... **Lf6** 19. **Lxf6**; 18. ... **Lf8** 19. **Sh6+**) 19. **Sxe7+** mit Gewinnstellung.
b) 17. ... **exd5** 18. **Sf5** und ähnliches wie in a).



16. **Lxb7?! Dxb7** 17. **Df3 Dxf3** 18. **Sxf3**
1/2

Im 16. Zug übersah ich leider eine interessante taktische Möglichkeit:
16. Sd5!? **exd5** 17. **cxd5 Sc5!** (17. ... **Db8** 18. **Sc6!** (dieser Zug war mir entgangen) **Lxc6** 19. **dxc6** und es hängt der Springer auf d7 und die Gabel c6-c7 droht) **18. b4 Lxd5** (18. ... **Sxd5?** 19. **Lxd5 Lxd5** 20. **Sf5** und der Angriff entscheidet) **19. bxc5 Lxg2** **20. Sf5!!** (20. **Kxg2??** **bxg2** 21. **Sf5 Db7+** und Schwarz hat einen Bauern mehr) **20. ... Lh3** **21. cxd6 Lxd6** **22. Sh6+!!** (22. **Sxd6** **De7** ergibt nur geringen Vorteil für Weiß; aber 22. **Dg5?! Lf8!!** 23. **Txd8** (23. **Lxf6??** **Txd1+** 24. **Txd1 Lxf5--**) 23. ... **Txd8** 24. **Lxf6!** (24. **Txc7??** **Td1#**) Weiß droht jetzt **Lxd8** und

scheint zu gewinnen, doch darauf würde 24. ... Dxc1+!! 25.Dxc1 gxf6 folgen. Jetzt hängt der Springer, die Grundreihe ist schwach und Schwarz hat das Läuferpaar - das muß genug Kompensation für die Dame sein) 22. ... Kf8! (22. ... Kh8? 23.Dxf6!! Lf8 24.Txd8 Txd8 25.Dxd8!+- oder 22. ... gxh6? 23.Dxf6+-) 23.La3!!



Lxa3 24. Dxc7 Txd1+ 25. Txd1 gxh6 26. Dc6 und Weiß gewinnt.

Auf Brett 3 spielte Peterwagner gegen das Jugendtalent Kranzl. Er hatte in einem Sizilianer (2.c3) als Schwarzer nichts zu lachen. Unser Mann spielte ständig mit dem Rücken zur Wand, doch just als Heinz in ärgster Zeitnot ist, überzieht der Linzer die inzwischen klar bessere, vielleicht schon gewonnene Stellung und verliert sogar noch.

Am 4. Brett konnte Engelbert gegen ÖM Niedermeier in einer Spezialvariante der Holländischen Verteidigung nicht den richtigen Plan finden und verlor in wahrscheinlich verlorener Stellung durch Zeitüberschreitung.

Somit verloren wir am 1. Tag 1,5:2,5, wobei wir uns über eine 0,5:3,5 Niederlage auch nicht hätten beklagen dürfen.

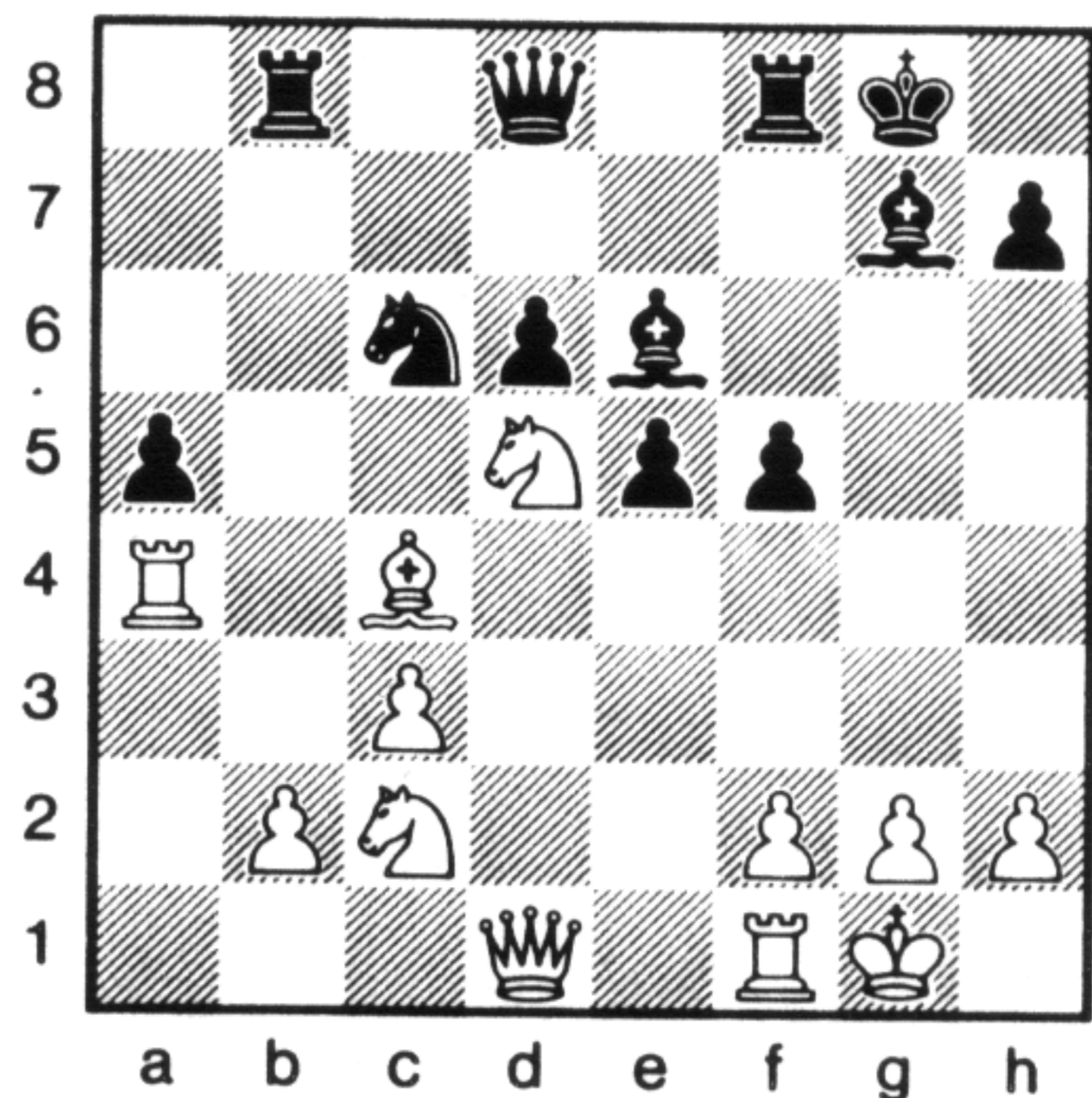
Am 2. Tag kam jedoch die Revanche. Brestian hatte als Weißer eine slawische Verteidigung zu bekämpfen. Er wählte die Abtauschvariante und zunächst sah es nach einem Remis aus. Aber der regierende Staatsmeister spielte den Hauch eines Vorteils Zug um Zug zum Gewinn.

Felsberger spielte gegen mich eine ungewöhnliche Variante im Sweschnikow:

FELSBERGER - HANEL

1. e4 c5 2. Sc3 Sc6 3. Sge2 Sf6 4. d4 cxd4 5. Sxd4 e5 6. Sdb5 d6 7. Lg5 a6

8. Sa3 b5 9. Lxf6 gxf6 10. Sd5 f5 11. exf5 Lxf5 12. c3 Lg7 13. Le2!? Üblich ist hier 13.Sc2 bzw. 13.Ld3 13. ... 0-0 14. Sc2 Le6 15. 0-0 f5 Womöglich ist 15. ... Kh8 besser (Sweschnikow-Timoschenko, UDSSR 1975). 16. a4 bxa4 17. Txa4 a5 18. Lc4 Tb8?! Besser ist wohl 18. ... Tc8

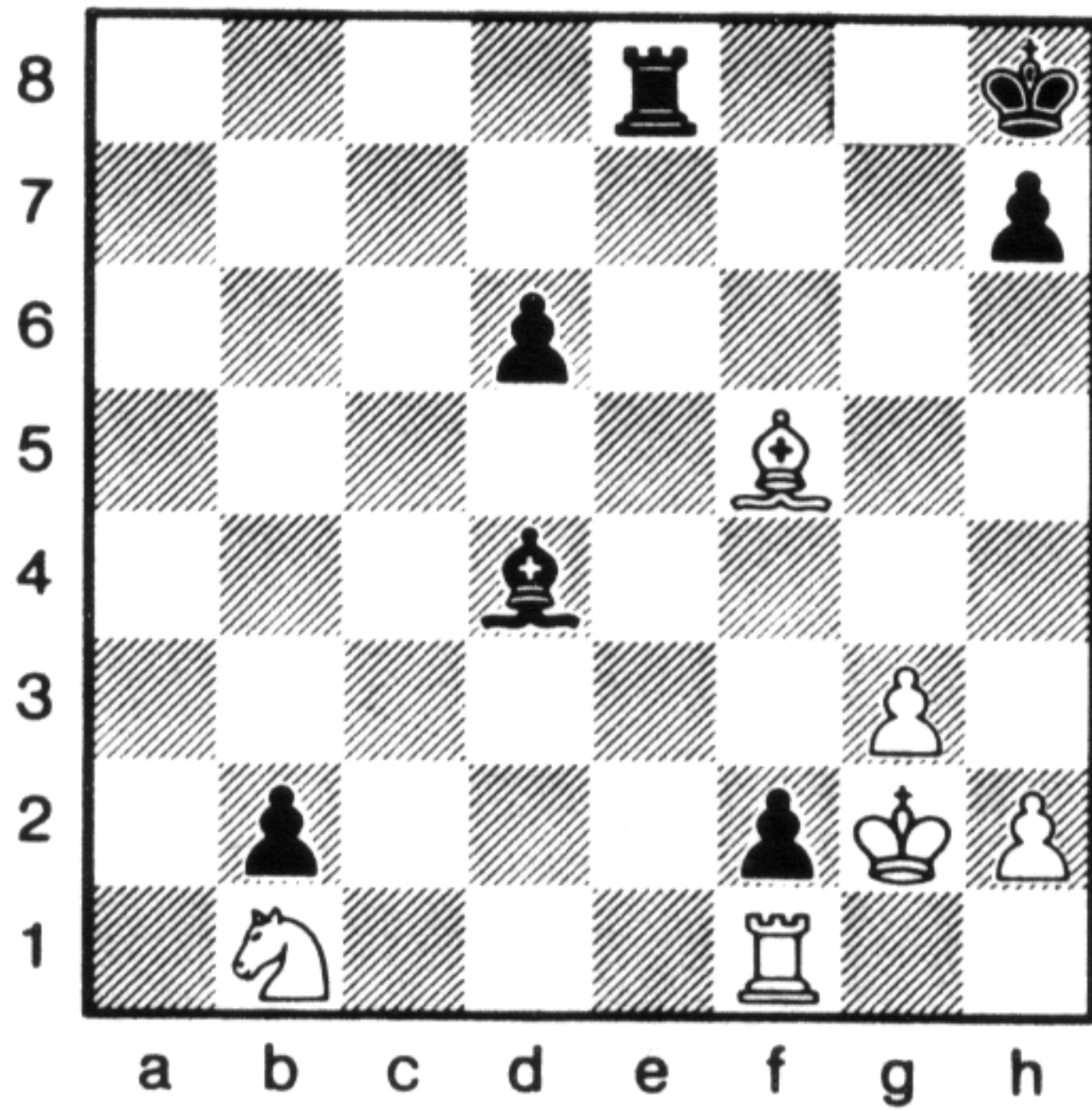


19. Sdb4 axb4 (19. ... Lxc4? 20.Sxc6 Dc7 21.Txc4 +-) 20. Lxe6+ Kh8 21. Ld5 Oder 21.Sxb4 Sxb4 22.Txb4 Txb4 23.cxb4 e4 und Schwarz kann sich halten. 21. ... bxc3! 22. Lxc6 cxb2 23. Sa3! Oder Db1? d5! und der Läufer bekommt Probleme; oder 23.Tb4? Txb4 24.Sxb4 Db6 25.Dd2 Tb8 und Schwarz steht besser; oder 23. ... Sb4 Dh4 24.g3 Dc4 25.Ld5 Dc5 mit unklarer Stellung. 23. ... Db6!

24. Ld5 Tfc8 25. Lc4 e4! Droht zwar nichts direkt, ist aber in Zeitnot des Weißen äußerst unangenehm. 26. g3 e3? Trotz genügend Zeit dieser Bock, der dem Läufer das wichtige Feld d3 gibt. Gut ist 26.Tc5 oder 26.Te8 (Idee e3) und Schwarz hat Kompensation. 27. Df3! 27.fxe3?? Dxe3+ 28.Kg2 b1D 29.Sxb1 Tb2+ und Schwarz gewinnt. 27. ... exf2+ 28. Kg2 Te8!? 29. Ld3! Tf8 Eigentlich hatte ich 29.Te3 geplant aber: 30.Dxf5 (droht Dxh7#) Dc6+! 31.Le4! Txe4!

32.Dxe4! (nicht 32.Txe4 Te8 33.Kf3 Tf8 -) 32. ... d5 33.Dc2! (33.Df4?? d4+ 34.Kh3 Tf8 -) 33. ... Dxc2 34.Sxc2 b1D 35.Txb1 Txb1 36.Ta8+ Lf8 37.Txf8+ Kg7 38.Txf2 +- 30. Tf4 Dc5 31. Sb1 Tbe8 32. Txf5 Txf5 33. Dxf5 Dxf5 34. Lxf5

Ld4 mit diesem Zug bot ich remis an, was mein Gegner in haarsträubender Zeitnot akzeptierte. Die Stellung dürfte aber für Weiß gewonnen sein: er gewinnt mit dem Springer den f2 Bauern indem er über d2-f3-g5 nach h3 gelangt. (Siehe Diagramm auf der nächsten Seite)



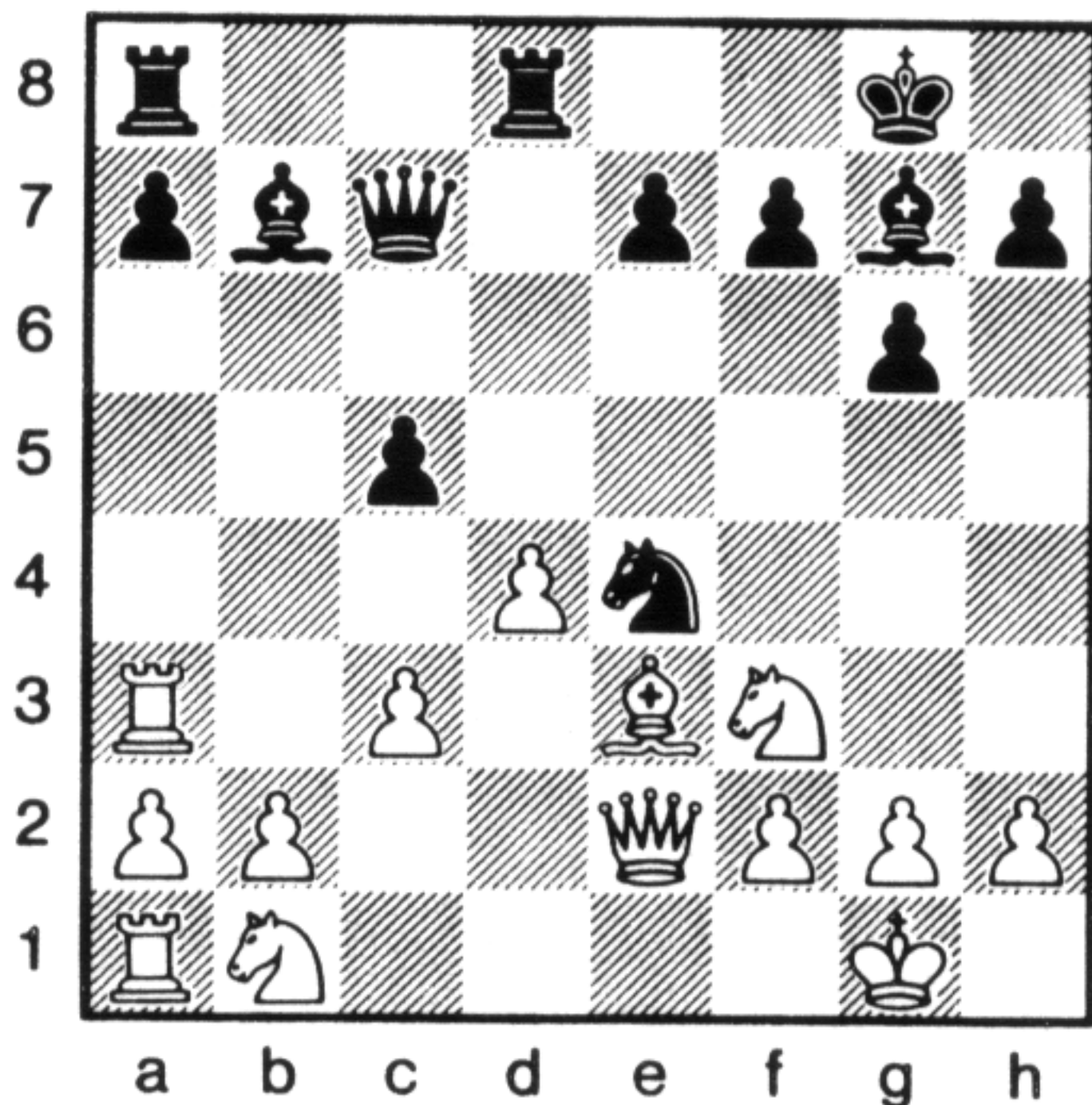
FELSBERGER - HANEL

Peterwagner erhielt diesmal als Weißer eine bequeme Stellung, verbrauchte aber zuviel Zeit. In hochgradiger Zeitnot vergibt er den zweizügigen Gewinn zu einem ungleichfarbigen Läuferendspiel und damit zu einem Remis.

Schöppl gewann auf Brett vier gegen Niedermeier dank eines schönen positionellen Bauernopfers:

NIEDERMEIER - SCHÖPPL

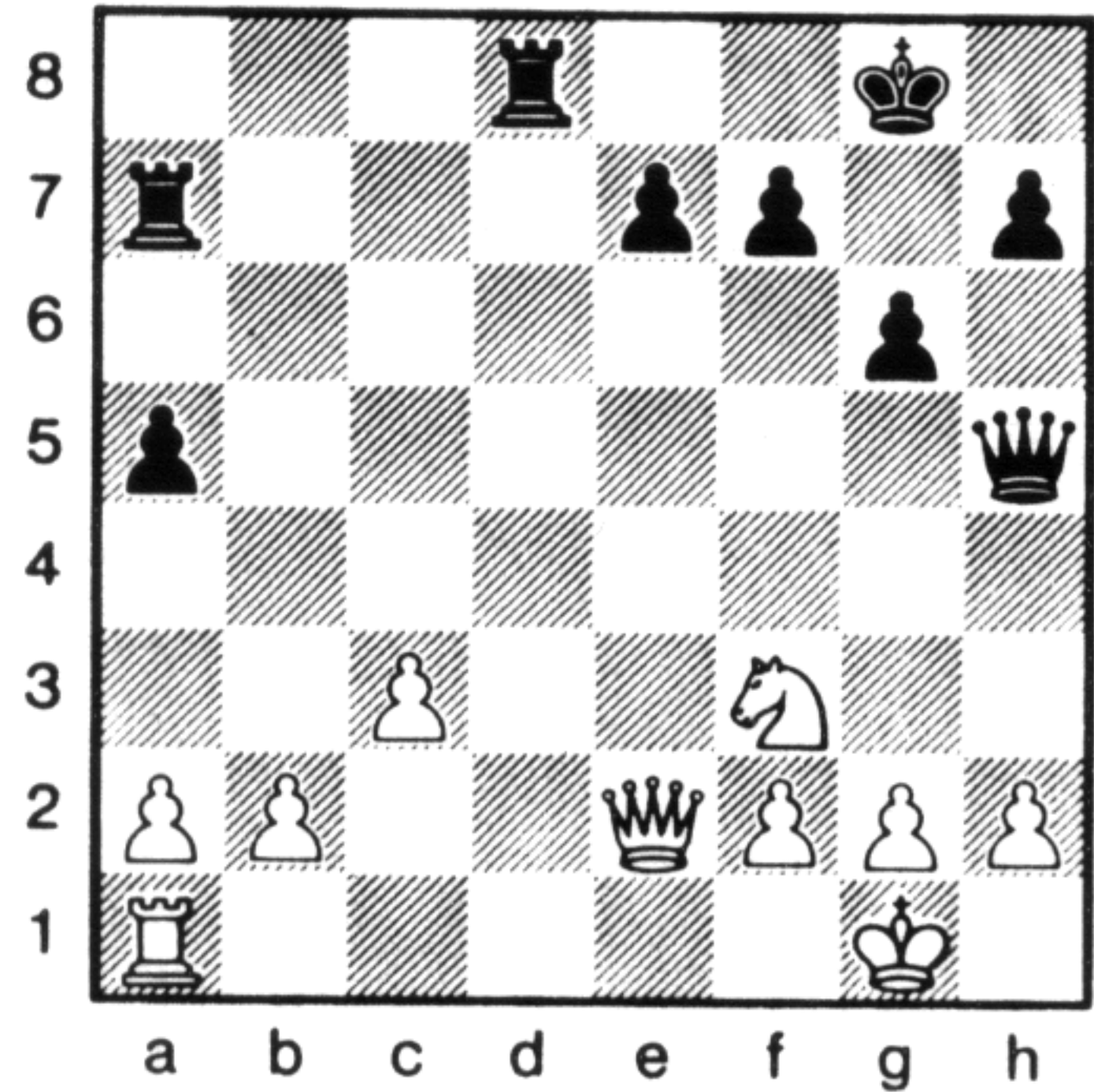
1. e4 c5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 g6 4. 0-0 Lg7 5. c3 Sf6 6. Te1 0-0 7. d4 d5!? 8. exd5 Dxd5 9. Lxc6 bxc6 10. Te5 Oder 10. Txe7 Lg4! 10. ... Dd6 11. Txc5 Se4 12. Ta5 c5 13. De2 Lb7 14. Le3 Dc7 15. Ta3 Tfd8



Jetzt steht der weiße Turm eingekesselt und außerdem ist Schwarz voll entwickelt, was man vom Weißen nicht gerade sagen kann. 16. dxc5 Sxc5 17. Lxc5 Dxc5 18. Sbd2 a5! Bald geht dem Turm die Luft aus. 19. Sb3 Dh5 20. Ta4 Lc6

21. Td4 Oder 21. Ta3 a4! mit Einsargung oder 21. Tf4 e5! oder 21. Tc4 Lb5 u.s.w.

21. ... Lxd4 22. Sbx d4 Lxf3 23. Sxf3 Ta7



Der Rest ist Sache der Technik. 24. Te1 a4 25. h3 Dc5 26. Dc2 Dc4?! 27. Se5 Dc5 28. De4 Ta6 29. Sd3 Dg5 30. Sf4 Td2 31. Db4 Tf6 32. Te4 e5 33. Db8+ Kg7 34. Se2 Td1+ 35. Kh2 Txf2 0:1

Somit konnten wir doch noch mit mageren $4\frac{1}{2}$ Punkten und einem Mannschaftssieg nach Hause fahren.

Reinhard Hanel

AUSTRIA WIEN - RANSHOFEN 3:5

Die abstiegsbedrohten Wiener mußten nicht wie häufig zuletzt auf Ersatzspieler zurückgreifen, sondern konnten eine starke Mannschaft aufstellen. Allzu leicht hatten wir es also an diesem Wochenende nicht.

Brett 1: A. Dür - Roth $1\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

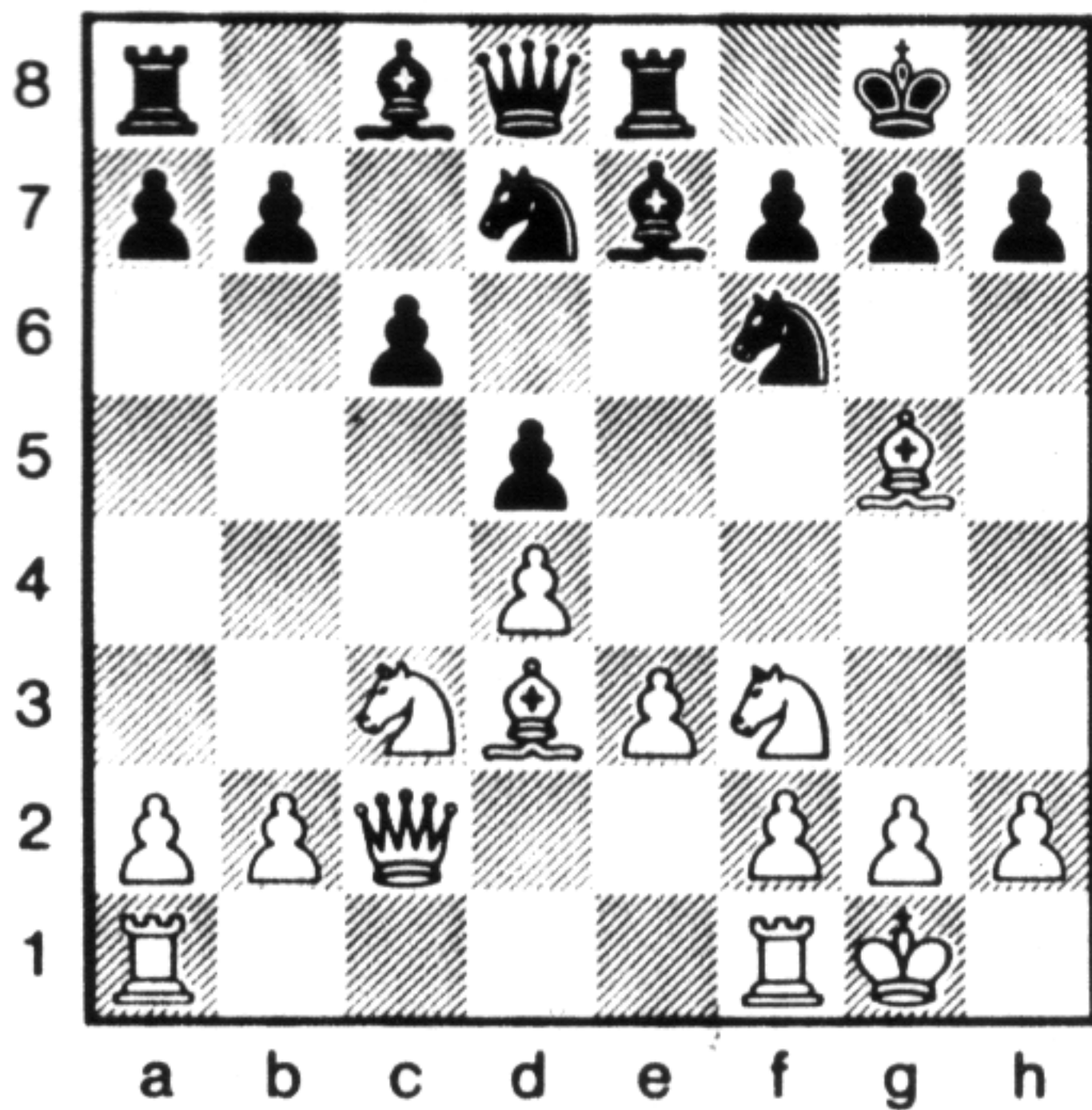
Mit Schwarz erlangte Arne in einer Sizilianischen Partie schnell eine sehr angenehme Stellung; Roth verteidigte sich jedoch einfallsreich und gut und konnte das Remis retten. Als Weißer stand Arne dann schon frühzeitig auf Gewinn; allerdings mußte er sich noch einer Roth-Opferorgie erwehren, ließ sich aber nicht überraschen und gewann sicher.

Brett 2: Föbmeier - Pöcksteiner 2:0

In diesem Match hatte ich Glück, denn Pöcksteiner steckt offenbar momentan in einer Krise. In der Weißpartie stand ich lange Zeit überlegen, aber in haarsträubender Zeitnot fand der Wiener ein schönes Bauernopfer und brachte mich an den Rand des Matts. Zu meinem Glück konnte er in der knappen Zeit nicht alle Chancen ausnützen und ich gewann.

Am Sonntag gelang mir folgendes Meisterstück:

1. d4 d5 2. c4 e6 3. Sc3 Sf6 4. cxd5
exd5 5. Lg5 Le7 6. e3 c6 7. Dc2 Sbd7
8. Ld3 0-0 9. Sf3 Te8 10. 0-0



PÖCKSTEINER - FÖSSMEIER

Diese Stellung hatte ich in unzähligen Blitz- und auch Turnierpartien mit beiden Farben schon am Brett. In morgendlichen Tiefschlaf vergaß ich aber, daß ich den Zug Sf8 noch nicht ausgeführt hatte und zog statt dessen

10. ... **Se4??**, was wegen 11. **Lxe4** einfach einen Bauern verliert (11. ... dxe4 12. Sxe4 oder 11. ... Lxg5 12. Lxh7+) Daß ich auch diese Partie im Königsangriff noch gewinnen konnte, ist nur der momentanen Formschwäche meines Gegners zuzuschreiben.

Brett 3: **Druckenthaner - Grillitsch**

$\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$

Zu diesem Wettkampf gibt es relativ wenig zu sagen: Am Samstag tat sich in der Remispartie nie viel und in der zweiten Partie wollte Andi in einer theoretisch bekannten Stellung dem Remis durch Dauerschach ausweichen, übersah einen Zwischenzug und verlor klar.

Brett 4: **W. Dür - Bukacek 1:1**

Werners Parole "nur nicht verlieren" und eine verwandte Einstellung des Wieners prägten dieses Match. Am Samstag Remis nach 13 Zügen. Tags darauf spielte sich folgendes ab:

Bukacek - W. Dür

1. e4 c6 2. d4 d5 3. f3 e6 4. Sc3 Db6
5. Sa4 Dd8 6. Sc3 Db6 7. Sa4 Dd8 8. Sc3
1/2

Zeitverbrauch: jeweils 45 Minuten!! Aufwand für die Analyse nach der Partie: ca. 2 Stunden. Ergebnis: "Beide haben immer das stärkste gespielt." Eine fehlerfreie Partie also, was man von den anderen Brettern nicht behaupten kann.

Jedenfalls sind wir mit dem 5:3 Sieg sehr zufrieden, zumal er unsere Tabellenführung festigt. Zweiter ist erfreulicherweise Casino Salzburg mit einem Rückstand von drei Punkten.

Uli Fößmeier

VOEST LINZ

- MOZART SALZBURG

$3\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$

Baumgartner - Brestian 1:0, 0:1 Felsberger - Hanel 1/2, 1/2 Kranzl - Peterwagner 0:1, 1/2 Niedermayr - Schöppl 1:0, 0:1

AUSTRIA WIEN

- RANSHOFEN

3 : 5

Roth - A.Dür 1/2, 0:1 Pöcksteiner - Fößmeier 0:2 Grillitsch - Druckenthaner 1/2, 1:0 Bukacek - W.Dür 1/2, 1/2

MERKUR GRAZ

- FLÖTZERSTEIG WIEN

3 : 5

Wittmann - Khaled 1/2, 1/2 Fauland - Dückstein 1/2, 0:1 Cigan - Herndl 0:1, 1:0 Watzka - Wohlmann 1/2, 0:1

HIETZING WIEN

- KLAGENFURT

4 : 4

Herzog - Hölzl 0:1, 1:0 Schlosser - Petschar 0:1, 1:0 Janetschek - Titz 1/2, 1/2 Juraczka - Schumi 0:1, 1:0

SCHWAZ

- DONAUSTADT WIEN

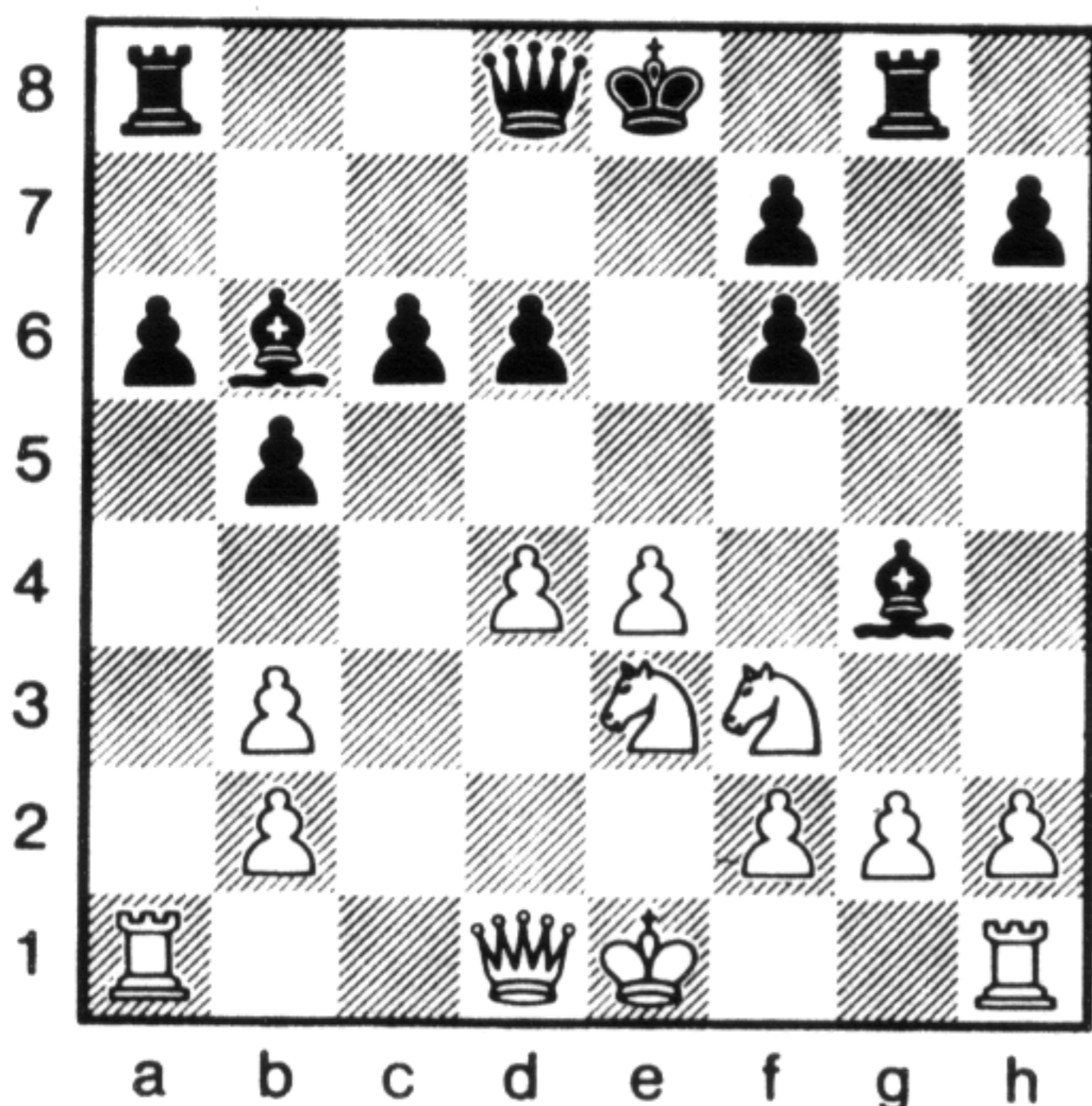
$5\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$

Kostic/Klinger - Eisterer 1/2, 0:1 Weinzettl/Kostic - Schuh 1:0, 1/2 Denk/Weinzettl - Stummer 1:0, 1:0 Neuschmied/Denk - Lockl 1/2, 1:0

Merkur Graz - Flötzersteig 3-5

Nach den zuletzt weniger erfolgreichen Ergebnissen gelang uns diesmal ein sehr schöner Erfolg gegen den Staatsmeister.

Sehr gut spielte in diesem Wettkampf Mahdi gegen Wittmann. Der Grazer, der in den letzten beiden Jahren der Topscorer der Grazer war und sich damit für die beiden Staatsmeistertitel hauptverantwortlich zeichnete, kommt heuer in der Staatsliga nicht in Form und hat noch keine Partie gewonnen. Aus einer Caro-Kann-Verteidigung heraus kann Mahdi eine schöne Angriffsstellung erreichen, aber mit sehr starken Gegenzügen erreicht Wittmann rechtzeitig Gegenangriff und erzwingt damit eine Punkteteilung. Am Sonntag geschieht dann etwas sehr Ungewöhnliches: Mahdi überspielt Wittmann in der Eröffnung und erreicht eine strategisch gewonnene Stellung.



Aber in der Diagrammstellung zieht er etwas übereilt 16.Dd3 mit der Idee Sf3-h4-f5. Es folgte der Befreiungsschlag 16.-f5! Sowohl nach 17.exf5 Lxf3 18.gxf3 Df6 wie auch nach 17.Sxf5 Lxf5 18.exf5 Txf2 ist Schwarz okay. Die Partie wurde remis gegeben. Richtig war

16.Kf1, was das Txf2 der vorigen Variante verhindert und Dd3 vorbereitet, oder 16.h3. In beiden Fällen erlangt Weiß durch die Besetzung des Feldes f5 mit einem Springer eine deutlich überlegene Stellung. Vor allem würde der schwarze König keinen sicheren Platz finden, er steht überall schlecht.

Fauland opfert gegen Dückstein eine Figur, doch dieser traut sich nicht, den Fehdehandschuh anzunehmen, was zu sehr unklarem Spiel geführt hätte, sondern begnügt sich mit Remis durch Zugwiederholung. Mit Weiß erzielt Fauland in einer spanischen Partie eine vorteilhafte Stellung, verliert aber den Faden, kommt in Zeitnot und erlaubt es Dückstein, elegant zu gewinnen. Die Schwäche des jungen IMS am Sonntag vormittag ist einstweilen schon bekannt.

Mit Schwarz erreiche ich gegen den Jugoslawen Cigan etwas Vorteil, da dieser einen schlechten Läufer besitzt. Ich kann einen Bauern gewinnen, doch das Doppelturmenspiel wandelt nahe einem möglichen Remis. Aber es gelingt mir, einen Randbauern durchzubringen. Mit Weiß wähle ich einen verfehlten Plan und mein Gegner kann sich einen klaren Raumvorteil erspielen und mich mit seiner Bauernwalze schließlich erdrücken.

Wohlmann muß gegen Watzka eine Figur opfern, um im Spiel zu bleiben. Sein Gegner findet keinen Weg, den Materialvorteil zu verwerten - Remis. Mit Schwarz gelingt Wohlmann ein überzeugender Positionssieg. Damit konnte er sich auch für seinen letzten Mißerfolg gegen Denk rehabilitieren.

(Harald Herndl)

MOZART - SCHWAZ

In dieser Runde empfangen wir den Aufsteiger aus Tirol. Die Mannschaft um den frischgebackenem Großmeister Klinger war leicht zu favorisieren.

IM BRESTIAN - GM KLINGER 1:1

Am ersten Tag gewann unser Topbret gegen eine Holländische Verteidigung (Stonewall) lehrbuchartig ein Endspiel "guter Springer - schlechter Läufer". Am zweiten Tag ein ähnliches Endspiel mit gleichen Läufern; allerdings war dermal unser Mann im Hintertreffen. Dazu ist noch zu sagen, daß wahrscheinlich beide Endspiele bei korrekter Verteidigung Unentschieden geendet hätten.

FM HANEL - FM KOSTIC 1/2, 1/2

Als ich am Wochenende in der neuen Elo-Liste den FM-Titel vorfand, war ich, wie übrigens Engelbert Schöppl, der ebenfalls zum FM avancierte, sehr überrascht. Ich hatte in den letzten Jahren nichts Internationales mehr gespielt, aber scheinbar haben alle

Österreicher mit Internationaler Elozahl über 2300 diesen Titel erhalten.

In der Samstagpartie experimentierte ich mit einer neuen Eröffnungsvariante und erreichte bald eine perspektivlose Stellung. Durch schlampiges Spiel meines Kontrahenten konnte ich jedoch in ein völlig gleiches Bauernendspiel einlenken.

Die zweite Partie sah lange Zeit sehr gut für mich aus. Durch ein paar ungenaue Züge verlor ich jedoch alles und stand sogar etwas schlechter. Schließlich kam es durch Zugwiederholung zum Remis.

FM SCHÖPPL - FM WEINZETTL 0:1
PETERWAGNER 1/2

Am ersten Tag spielte Engelbert gegen den ehemaligen Brett 1-Spieler aus St. Pölten ein nicht ganz korrektes Bauernopfer des Tirolers wurde von Schöppl gut verteidigt. Das Endspiel, das bald daraus entstand, war für unseren Mann sicherlich klar besser, wenn nicht gewonnen. Doch in höchster Zeitnot stellte er mit einer Gabel einen ganzen Turm ein und verlor. Tags darauf spielte unser Kapitän Heinz Peterwagner gegen einen "ge-

schlossenen" Sizilianer. Nach einem taktisch brisantem Mittelspiel entstand ein gleiches Endspiel, welches remis endete.

HELLMAYR - FÜHRLINGER 1/2
FM SCHÖPPL 1:0

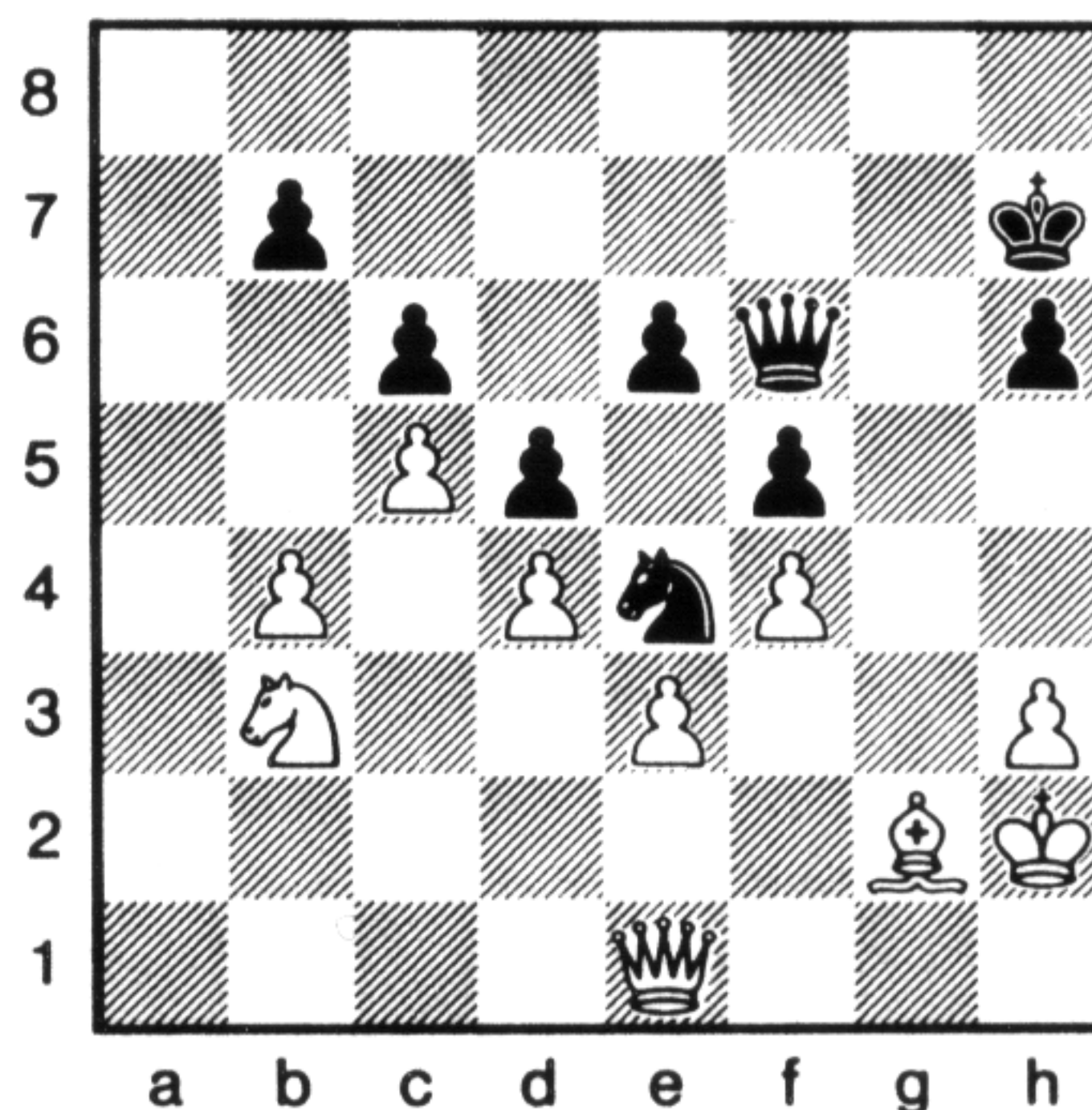
Am Samstag spielte erstmals unser neuer Ersatzspieler ÖM Hellmayr. Er erreichte mit Schwarz bald eine sehr angenehme Stellung, die jedoch nach einigen Abtuschen zum Remis verflachte.

Am Samstag konnte Engelbert nach einem Bauernopfer seines Gegners bald zwei weitere Bauern einheimsen. Der nachfolgende Angriff brachte ihn jedoch in Schwierigkeiten. Nach einem Figurenopfer hatte der Tiroler sogar Aussichten auf ein Remis, allerdings nur einen Zug lang. Er spielte jedoch nicht richtig und verlor.

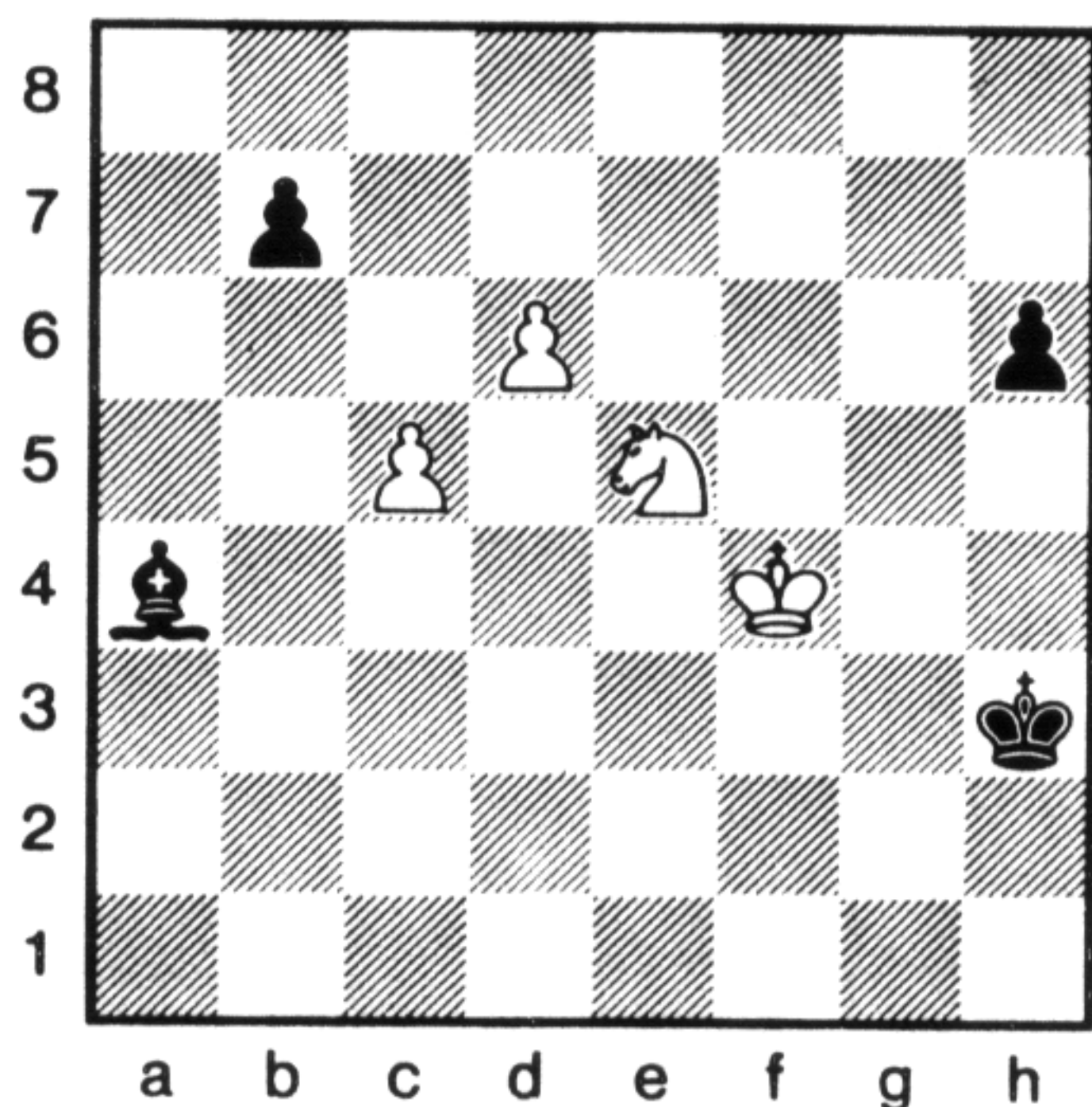
Insgesamt also ein 4:4 mit dem wir ganz zufrieden sein dürfen.

BRESTIAN - KLINGER

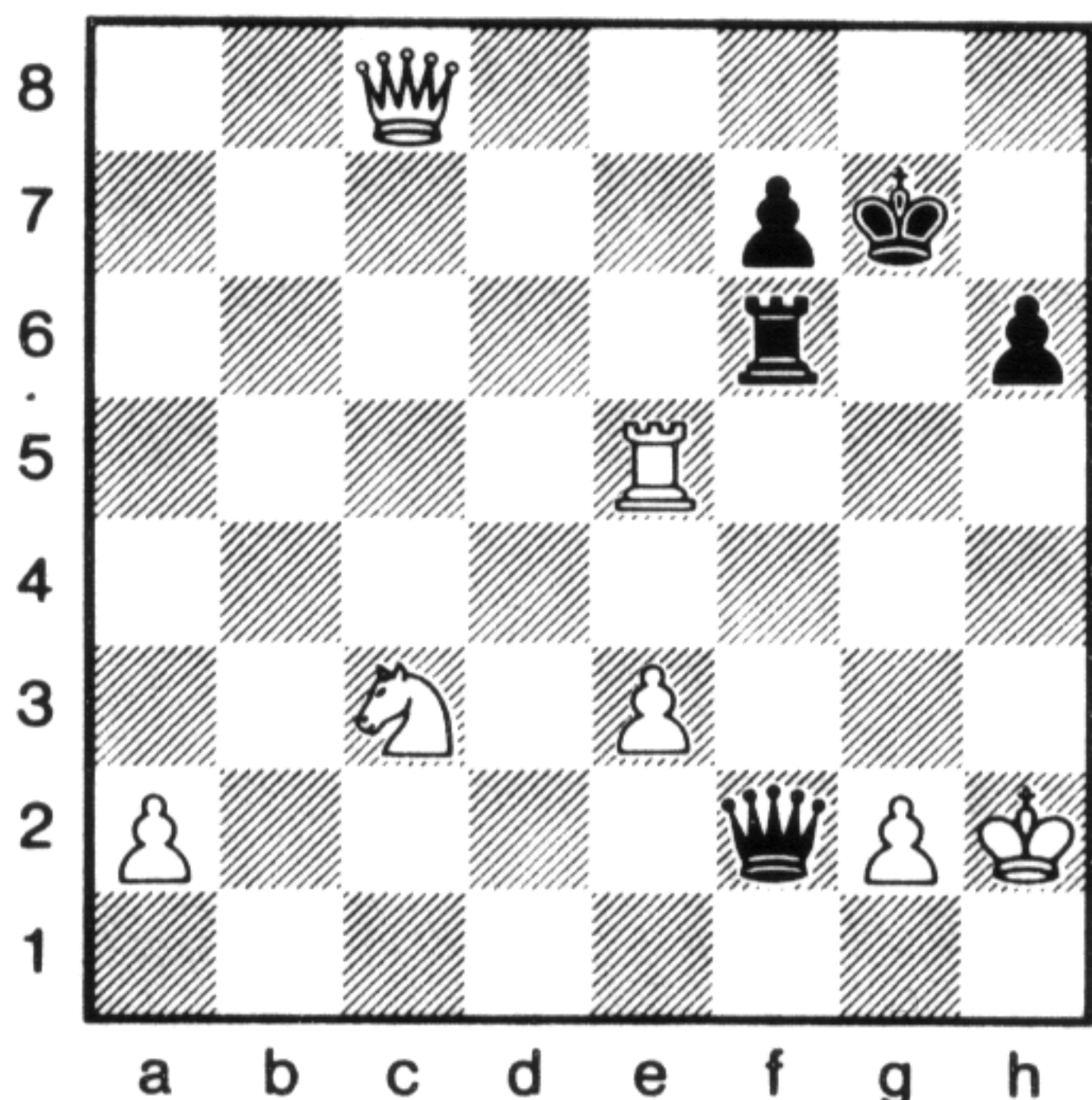
1. d4 e6 2. Sf3 f5 3. c4 Sf6 4. g3 d5
5. Lg2 c6 6. 0-0 Ld6 7. Lf4 Lxf4 Die wäre 7. ... 0-0 oder De7
8. gxf4 0-0
9. Se5 De7 10. Sbd2 Ld7 11. a3 a5 12. c5 Le8 Ein Versuch, den Läufer auf h5 zu aktivieren.
13. b4 axb4 14. axb4 Sa6 Schlechter ist Turmtausch, da Weiß die a-Linie erhält.
15. e3! Kh8 15. ... Sxb4?! 16. Db3! Sa6 17. Tfb1 und Schwarz hat Probleme.
16. Kh1 Lh5 17. f3 Sd7
18. Sd3 Sc7 19. Db3 h6 20. Txa8 Txa8
21. Db2 g5 22. Sb3 Sf6 23. Sa5 Sb5 24. Df2 g4 25. Se5 Tg8 26. fxg4 Sxg4 27. Sxg4 Lxg4
28. h3 Lh5 29. Tg1 Sc3 30. Lf1 Se4 31. Txxg8+ Kxxg8 32. Del Kh7 33. Lg2 Dg7 34. Kh2 De7 35. Sb3 Df6



Während der Schwarze nur passiv abwarten kann, hat der Weiße den Plan, den Springer nach e5 zu überführen und dann b4-b5 durchzudrücken. 36. Sc1 De7 37. Sd3 Df6 38. Se5 De7 39. Lf1 Df6 40. Ld3 De7 41. b5! cxb5 42. Lxb5 Dd8 43. Ld3 De7 44. Lxe4 fxe4 45. Da5 Dg7?! Bessere Verteidigungschancen bietet wohl 45. ... Le8 46. Dd8 Lf3 47. Dd7 Dxd7 48. Sxd7 Kg7 49. f5?! Unnötig; besser ist 49. Kg3 49. ... exf5 50. Sb6 f4 51. Sxd5 fxe3 52. Sxe3 Kg6 53. Kg3 Le2 54. Kf4 Lb5 Der f3 Bauer geht sowieso verloren. 55. d5 Ld7 56. Sg4 e3 57. Kxe3 Kg5 58. Ke4 Kh5 Das Bauernendspiel nach 58. ... Lxg4 ist natürlich verloren für Schwarz. 59. Sf2 La4 60. Kf5 Kh4 61. Kf4 Lb3 62. d6 La4 63. Sd3 Kxh3 64. Se5



Ein letztes mal kehrt der Springer nach e5 zurück und gewinnt eine Figur. Es droht jetzt 65.c6 64. ... Le8 65. d7 Lxd7 66. Sxd7 h5 67. Sf6! h4 68. Kf3 Kh2 69. Kf2 h3 70. Sg4+ 1:0 Schwarz wird mattgesetzt!



SCHÖPPL - FÜHRLINGER

In dieser Stellung spielte Schwarz am Zug 1. ... De1 und verlor nach 2. Te8 leicht. Dabei wäre 1. ... Tg6! gegangen: 2.Dh3! (2.Db7 Dh4+ mit Dauerschach) 2. ... Df6! 3.Dh5 (3.Tc5? Dd6+ mit Turmgewinn) 3. ... Df2 4.Df3 Dh4+ Dh3 (5.Kg1 De1+ mit Springergewinn) 5. ... Df6 mit Zugwiederholung.

Reinhard Hanel

FLÖTZERSTEIG - RANSHOFEN 4 : 4

Zum drittenmal (nach Hietzing und Austria) mußten wir gegen eine Wiener Mannschaft in Wien antreten. Der Unterschied zwischen einem Auswärts- und einem Heimspiel gegen Wien möchte ich hier noch einmal aufzeigen: In Wien spielte die Mannschaft in dieser Saison bisher immer komplett, auswärts zweimal mit einem Ersatzspieler und einmal sogar mit zweien. Gegen uns trat Flötzersteig wieder in Bestbesetzung an. Das markante an diesem Wettkampf war die Aufschlüsselung des Ergebnisses: 8 mal Remis. Ich kann aber guten Gewissens behaupten, daß es sich fast durchwegs um Kampfpartien handelte; im Einzelnen:

ARNE DÜR - KHALED (MAHDI?) 1 : 1

Über dieses Match zu schreiben ist nicht so ganz einfach; die Identität des Ägypters scheint nämlich nicht restlos geklärt zu sein. Als ich letztes Jahr gegen ihn spielte, hieß er Khaled. Seitdem tauchte er aber auch hin und wieder unter dem Namen Mahdi auf.

Gerüchten zufolge soll er auch zwei verschiedene internationale Elozahlen haben, unter jedem der beiden Namen eine. Um Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen, werde ich ihn im Folgenden einfach als den "Ägypter" bezeichnen (denn das ist er, glaube ich).

Jedefalls passierte am Samstag nie viel, während der Ägypter Sonntags mit Schwarz bald eine Qualität einstellte. Arne bezeichnete dieses "Opfer" nachher als die beste Verteidigung in schwieriger Stellung und konnte nicht mehr als ein Remis-Endspiel herausholen.

FÖSSMEIER - DÜCKSTEIN 1 : 1

Hier war mehr für uns drin: Mit Weiß erlangte ich leichtes Vorteil, Dückstein verteidigte sich aber genau und erreichte unter Bauernopfer ein Endspiel mit ungleichen Läufern, das ich nicht gewinnen konnte. Als Schwarzer kam ich

deutlicher in Vorteil, forcierte dann aber zu früh, und der Wiener erhielt Gegenspiel in Form eines Königsangriffs. So mußte ich mich auch hier mit Remis begnügen.

DRUCKENTHNER - KWATSCHEFSKY
1:1

Hier ergaben sich zwei dynamische Partien, in denen die Remisgrenze nie überschritten wurde.

WERNER DÜR - HARALD HERNDL 1:1

Mit Weiß spielte Werner die Eröffnung passiv und geriet unter Druck. Taktisch hatte er jedoch Gegenchancen und stand zum Schluß sogar etwas angenehmer. Am Sonntag spielte Harald als Weißer zu zahm, und Werner stand bald angenehm. Er war aber nicht in

Kampfeslaune und bot bald remis an.

Obwohl mehr für uns drin war, sind wir mit dem 4:4 gegen diese starke Mannschaft zufrieden.

Wie ich erfahren habe, sollen der Mannschaft von Schwaz 1,5 Punkte abgezogen werden, die Neuschmied erkämpft hat. Neuschmied aber ist nicht für Schwaz spielberechtigt. Nutznießer sind Flötzersteig (1 Punkt) und Donaustadt (1/2 Punkt). Damit sind die Tiroler wohl endgültig aus dem Rennen um die Meisterschaft ausgeschieden. Auch Klagenfurt dürfte nach dem 2:6 gegen Merkur Graz keine Chance mehr haben. Unsere Hauptkonkurrenten sind wahrscheinlich Casino Salzburg und Merkur Graz.

Ulrich Föbmeier

ERGEBNISSE DER 6. RUNDE

MOZART SALZBURG - SCHWAZ 4 : 4

Brestian - Klinger 1:0, 0:1 Hanel - Kostic 1/2, 1/2 Schöppl/Peterwagner - Weinzettl 0:1, 1/2 Hellmayr/Schöppl - Furlinger 1/2, 1:0

FLÖTZERSTEIG - RANSHOFEN 4 : 4

Khaled - A.Dür 1/2, 1/2 Dückstein - Föbmeier 1/2, 1/2 Kwatschefsky - Druckenthaner 1/2, 1/2 H.Herndl - W.Dür 1/2, 1/2

VOEST LINZ - AUSTRIA WIEN 6½ : 1½

Baumgartner - Roth 1:0, 1/2 Felsberger - Pöcksteiner 1/2, 1:0 Kranzl - Grilitsch 1/2, 1:0 Schüller - Bukacek 2:0

DONAUSTADT WIEN - HIETZING WIEN 4 : 4

Eisterer - Schlosser 0:1, 1:0 Schuh - Janetschek 1/2, 1/2 Stummer - Juraczka 1:0, 1/2 Lockl - Zöbisch 1/2, 0:1

KLAGENFURT - MERKUR GRAZ 2 : 6

Robatsch - Wittmann 1/2, 1/2 Hölzl - Fauland 1/2, 0:1 Petschar - Cigan 0:1, 1/2 Titz - Watzka 0:2

TABELLENSTAND NACH DER 6. RUNDE

1. RANSHOFEN 29,5 2. MOZART SALZBURG 26,5 3. MERKUR GRAZ 26
4. DONAUSTADT WIEN 25,5 5. HIETZING WIEN 25 6. FLÖTZERSTEIG 24
7. KLAGENFURT 23,5 8. SCHWAZ 23,5 9. VOEST LINZ 20,5
10. AUSTRIA WIEN 16

WESTLIGA

6. Runde am 21./22. Jänner 1989

Sparkasse Absam - Mozart Salzburg 6 : 2
Bernhard Laube

1.Tag:

Brett 1: ÖM Pilz - Dum

Einem höchst unklaren Mittelspiel folgte ein Endspiel mit T/L/1B (Pilz) gegen T/4B, das meiner Meinung nach eigentlich REMIS hätte enden müssen, aber Dum strebte scheinbar nach mehr und verlor noch! 1:0

Brett 2: Lenz - Laube

Um theoretischen Varianten aus dem Wege zu gehen, begann ich bereits in der Eröffnung Neues zu kreieren. Alarich stellte sich jedoch glänzend darauf ein und hätte mir beinahe die Grenzen meiner originellen Spielweise aufgezeigt. In beidseitiger Zeitnot ließ er aber eine sehr vorteilhafte Fortsetzung aus und kam schließlich unter die Räder! 0:1

Brett 3: Topakian - MK Hinteregger

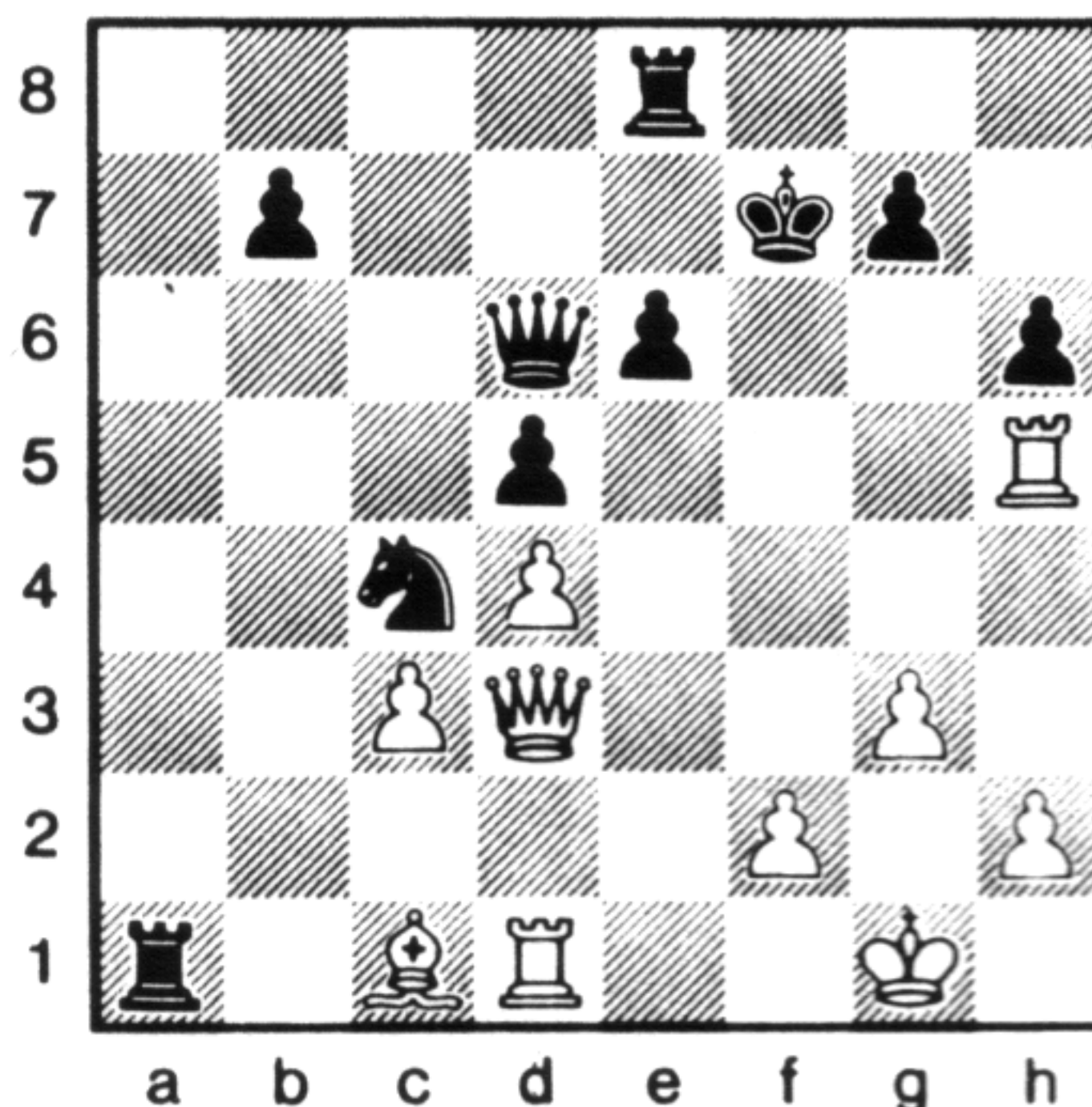
Hinteregger - in Zeitnot -
spielte zuletzt ... Tal

1. Dd3-f3+ Kf7-g8?
2. Lc1xh6! Talxd1+
3. Df3xd1 g7xh6

was sonst?

4. Th5xh6 Te8-e7
5. Dd1-h5!

aufgegeben
1:0



Brett 4: MK Hicker - Gerhold

Mike erreichte gleich nach der Eröffnung Vorteil, den er dann auch in einen Mehrbauern ummünzen konnte. Im Springerendspiel war aber trotz Mehrbauern nicht mehr als Remis herausholen

2.Tag:

Brett 1: Dum - ÖM Pilz

Weiß sicherte sich bereits nach der Eröffnung einen gedeckten Freibauern auf c6, mußte sich aber nach einigen Ungenauigkeiten im Endspiel mit Remis begnügen!

Brett 2: Laube - Lenz

Wieder einmal "verkünstelte" ich mich in der Eröffnung und geriet stark unter Druck. Glücklicherweise wickelte mein Gegner in ein Endspiel ab, das ich trotz Minusbauern Remis halten konnte. Ein glückliches Remis!

Brett 3: MK Hinteregger - Topakian

Im Mittelspiel hatte Raffi nicht gerade "alles", er setzte jedoch in beiderseitiger Zeitnot alles auf eine Karte und wurde nach einem "zweischneidigen" Figurenopfer mit einem allerdings sehr glücklichen Remis belohnt.

Brett 4: Gerhold - MK Hicker

Schon der 6.(!) Salzburger, der in der "Anti-Salzbürger-Variante" (1.e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Sc3!) gegen Mike den "Löffel" abgeben mußte! 1:0

Alles in allem ein für uns wichtiger, wenn auch sehr glücklicher 6 : 2 Erfolg.

Salzburg Süd - ASK Salzburg 3 1/2 : 4 1/2
Martin Buchner

Mit durchaus beachtlicher Leistung und der nötigen Portion Glück vermochte sich Salzburg Süd gegen die Gäste vom allgemeinen Schachklub Salzburg recht gut behaupten.

1.Tag: Dölzlmüller - Nindl 1/2

(Siehe Stellung nach dem 23. Zug von Weiß:)

Dölzlmüller spielte soeben 23. Sg5-e4, ohne zu ahnen, daß nun das Schwert des Damokles über seiner Stellung hängt. Aber Nindl hatte nicht den besten Tag erwischt und spielte:

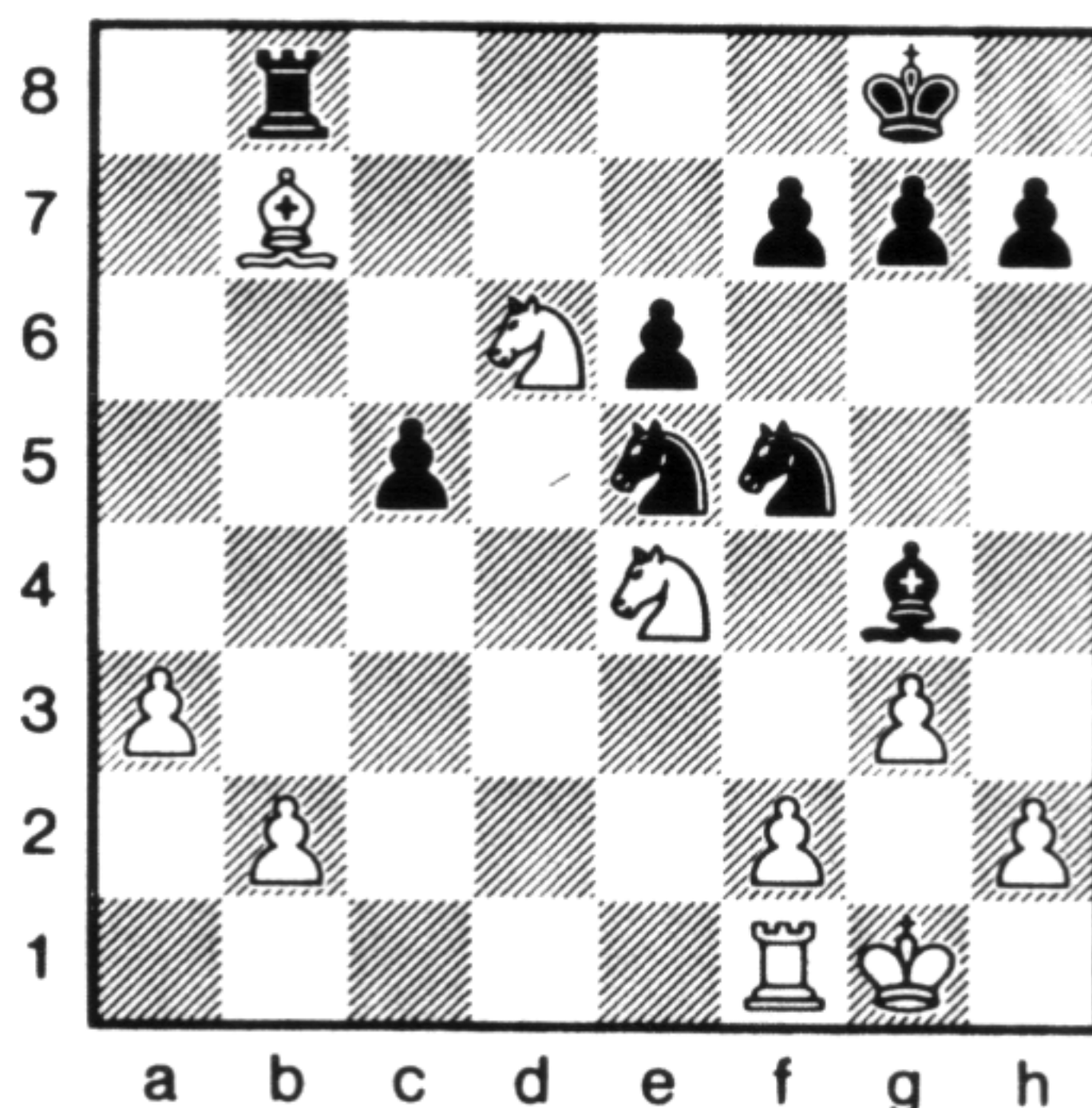
23.	...	Sf5xd6
24.	Se4xd6	Kg8-f8
25.	f2-f4	Sf5-d3
26.	Tf1-b1	Kf8-e7
27.	Lb7-a6	Tb8xb2
28.	Sd6-c8+	Ke7-d8
29.	La6xd3	Tb2xb1+
30.	Ld3xb1	Ke8xc8
31.	Lb1xh7	

remis

Dabei hat fast jeder Kiebitz den gewinnbringenden Zug 23.

... Lf3! gesehen, wonach der Anziehende Figurenverlust nicht mehr abwenden kann. Folgende

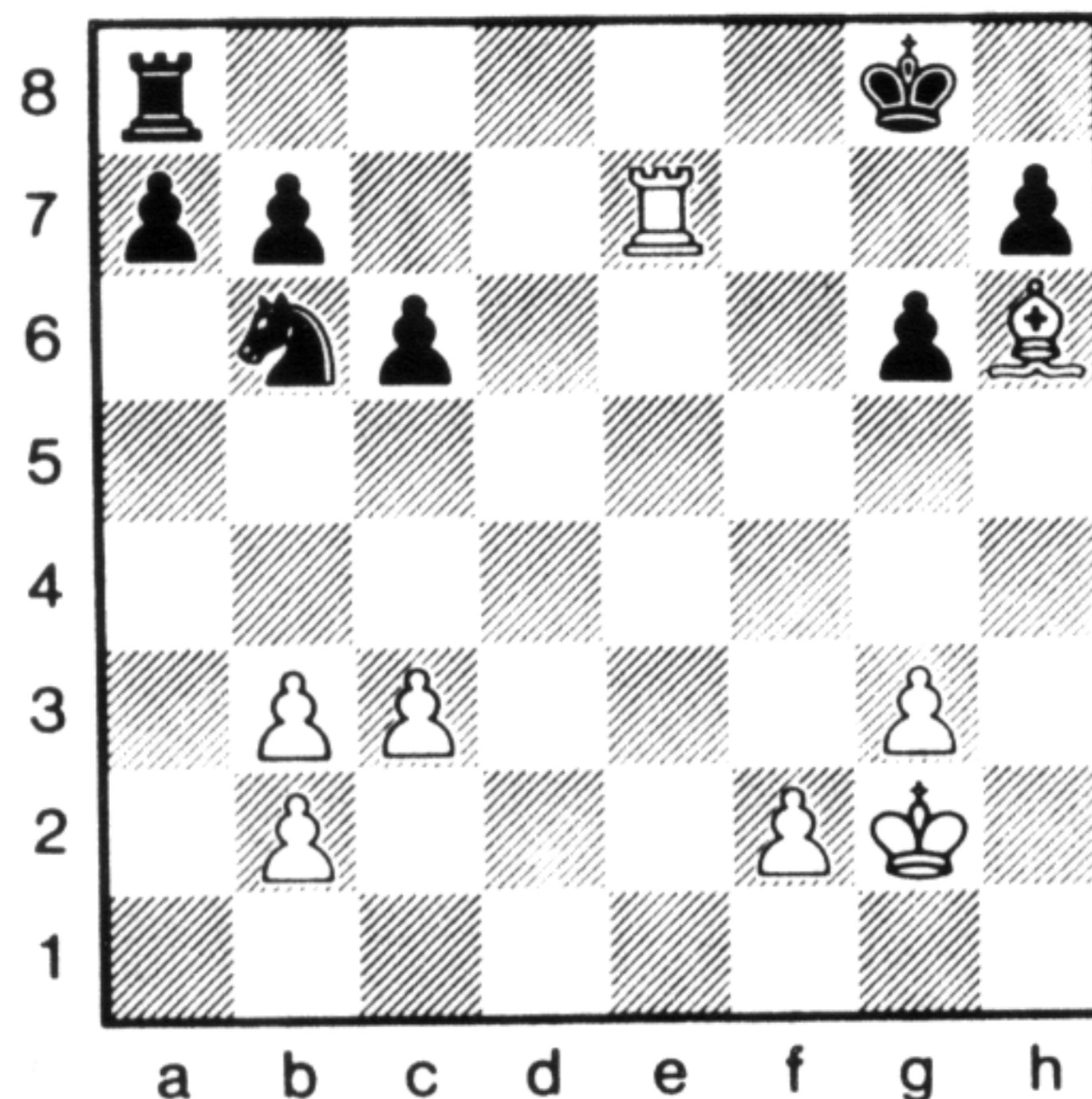
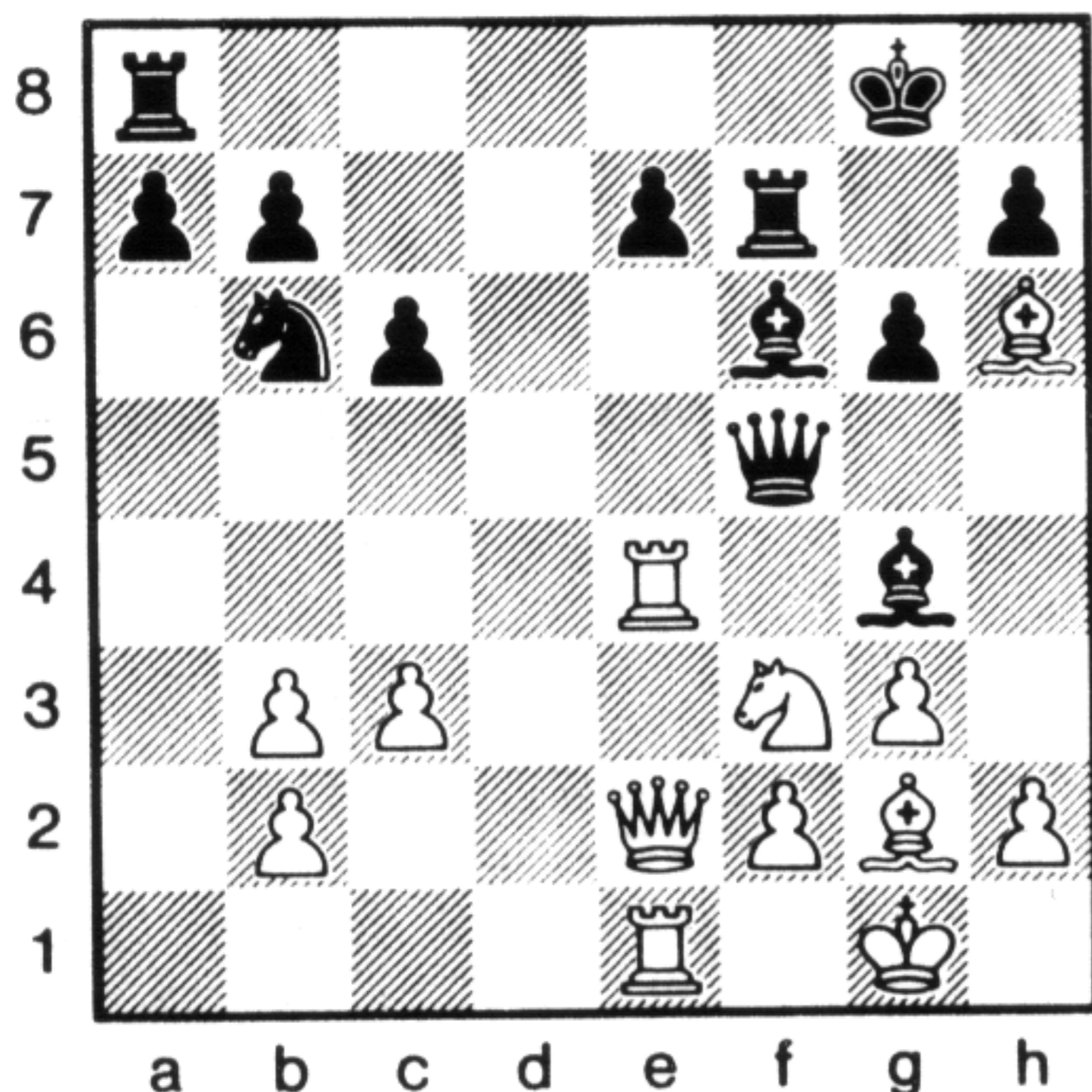
Varianten mögen dies belegen: a) 24. Sxf5 exf5 -+ b) 24. Te1 Lxe4 25. Txe4 (Lxe4 Sxd6) Sxd6 -+ c) La6 Tb6 25. Sxf5 (25. Sc4 Sxc4 26. Lxc4 Lxe4) Lxe4 und Weiß ist am Ende. La6 und Sf5 hängen und obendrein droht Schwarz mit Sf3+.



Leeb - Schuster 1:0

Kaum Gegenchancen gab es für Schuster als Nachziehender in einer Englischen Partie. Nach unbotmäßigen Angriffsversuchen Schusters holte Leeb gekonnt zum alles entscheidenden Schlag aus.

De Jongh - Löffler 1:0



(Linkes Diagramm) In Profimanier ging es weiter mit: 1. h3! Lxh3 2. Se5 Lxg2 3. Kxg2 Lxe5 4. Txe5 Dd7. Die weiße Drucksäule auf der e-Linie bringt jetzt die Entscheidung 5. Txe7 Txe7 6. Dxe7 Dxe7. (Es gab keine Wahl z.B. 6. ... Td8 7. Df6) 7. Txe7.

Jetzt kann Schwarz b7 nicht mehr decken (rechtes Diagramm). Es geschah noch 7. ... Tb8 8. Lf4 und Weiß gewann im Endspiel.

Jürgens - Brunnauer 1:0

Strategische Nachlässigkeiten in der Eröffnung belasten frühzeitig Brunnauers Stellung. Schwarze Entlastungsaktionen spielen Weiß zusätzlich in die Hände und geben Jürgens Gelegenheit zu folgenden schönen Schluß:

- | | |
|------------|--------|
| 1. Se4xf6+ | Le7xf6 |
| 2. Tflxf6! | g7xf6 |
| 3. De2-g4+ | Kg8-f7 |
| 4. Dg4-g7+ | Kf7-e8 |
| 5. Se6-c7+ | Ke8-d8 |
| 6. d5-d6! | |

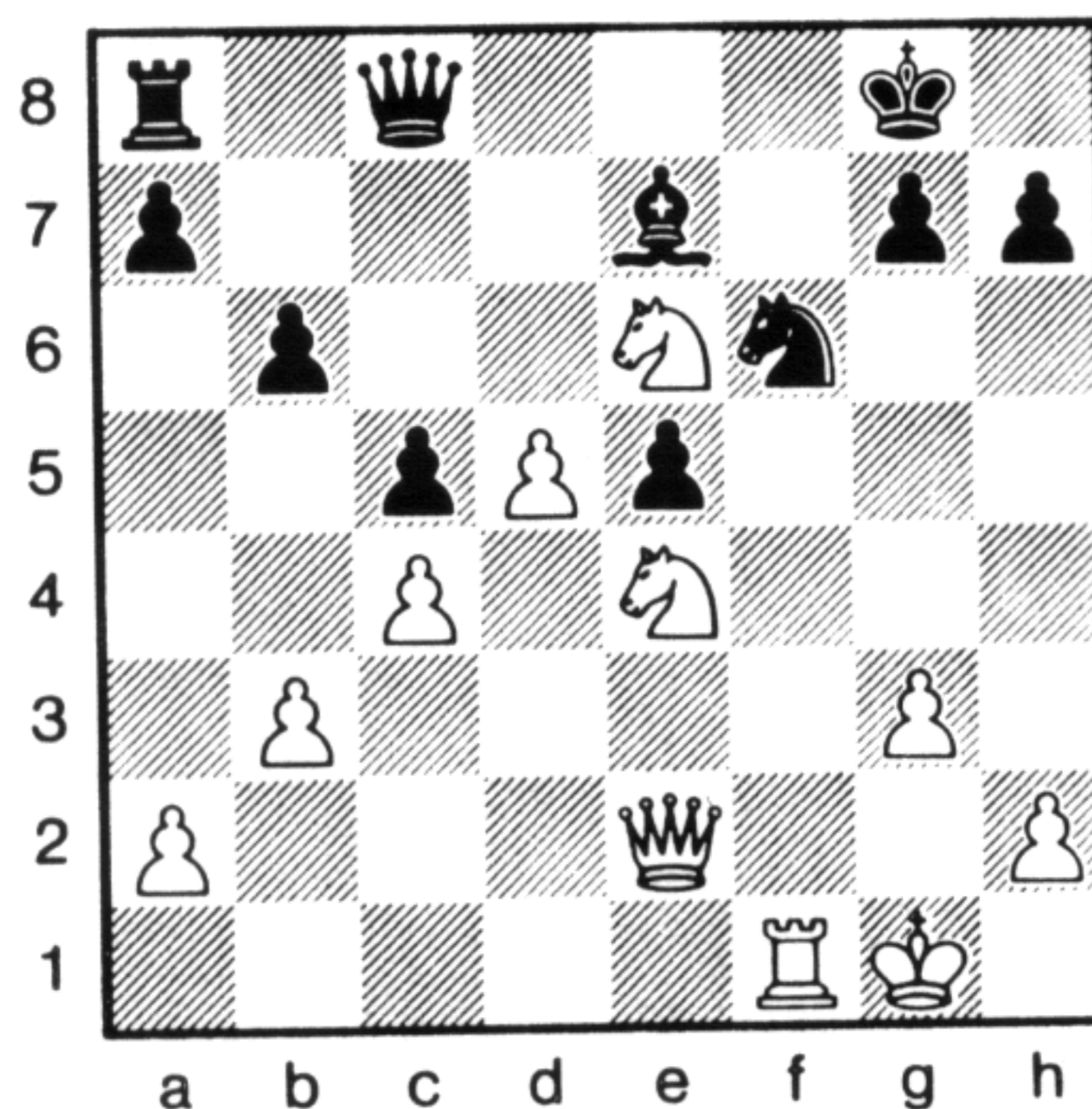
Der Turm a8 läuft ja schließlich nicht davon.

6. ... Dc8-f5

6. .. Dd7 7. Df8+)

- | | |
|------------|--------|
| 7. Dg7-e7+ | Kd8-c8 |
| 8. De7-e8+ | Kc8-b7 |
| 9. De8xa8 | matt |

Eine Kombination wie aus dem Lehrbuch!



2.Tag: Nindl - Dölzlmüller 1:0

Trotz 7-stündiger Gegenwehr von Dölzlmüller konnte er die Niederlage nicht abwenden. Diesesmal war Nindl voller Konzentration bei der Sache und ließ einfach nicht locker.

Schuster - Leeb 1:0

Eine gelungene Revanche für die vorangegangene Niederlage. Wie Leeb am Vortag siegte Schuster im Königsangriff nach einer

gelungenen Englischen Partie.

Löffler - de Jongh remis

Nach 6 Stunden zog de Jongh im Doppelturmenspiel die Notbremse und gab Dauerschach.

Brunnauer - Vlasak remis

Im Wolgagambit hatte Vlasak immer genügend Kompensation für den Bauern. So war es nicht verwunderlich, daß die Partie nach einem Generalabtausch aller Bauern am Damenflügel mit einer Punkteteilung friedlich endet.

Ergebnisse:

Hohenems - Inter Salzburg 8 : 0

Kampflos, da Inter nicht antrat.

Uttendorf - Innsbrucker SK 2 : 6 (1 : 3)

Feichtner - FM Micheli 0:1/1:0, Fuchs - Streiter remis/0:1, Hahn - Bilgeri remis/0:1, Lamberger - Scrinzi 0:1/0:1.

Salzburg Süd - ASK Salzburg 3 1/2 : 4 1/2 (1 1/2 : 2 1/2)

Dölzlmüller - Nindl remis/0:1, Schuster - Leeb 0:1/1:0, de Jongh - Löffler 1:0/remis, Brunnauer - Jürgens/Vlasak 0:1/remis.

Rankweil/Bludenz - Dornbirn 1 1/2 : 6 1/2 (1/2 : 3 1/2)

MK Grabher - MK Feistenauer remis/1:0, Frick/MK Obermaier - Gärtner 0:1/0:1, MK Pliger - Levy 0:1/0:1, Gapp/Eiler - MK Heilinger 0:1K/0:1.

Absam - Mozart Salzburg 6 : 2 (3 1/2 : 1/2)

ÖM Pilz - Dum 1:0, remis, Laube - Lenz 1:0/remis, Topakian - MK Hinteregger 1:0/remis, Gerhold - MK Hicker remis/1:0.

Tabelle

1. Sparkasse Absam	6	6	0	0	35 1/2
2. Auswahl Dornbirn/Vbg	6	5	0	1	33 1/2
3. Raika Hohenems	6	5	1	0	31
4. Mozart Salzburg	6	3	1	2	24 1/2
5. VB Rankweil/Bludenz	6	3	0	3	24 1/2
6. Innsbrucker SK	6	3	0	3	23
7. Inter Salzburg	6	2	0	4	17 1/2
8. Salzburg-Süd	6	0	2	4	17 1/2
9. ASK Salzburg	6	1	0	5	17
10. Senoplast Uttendorf	6	0	0	6	16

L A N D E S L I G A

(5. Runde am 14. Jänner 1989)

Nach der letzten 0:8 Niederlage gegen Hallein setzte es für Uttendorf wieder eine schreckliche 1:7 Niederlage gegen Ach/Burghausen. Die Grenzstädter bleiben damit auf Tuchfühlung zur Tabellenspitze. Die übrigen Wettkämpfe verliefen in etwa erwartungsgemäß.

SAALFELDEN - HALLEIN

Ein Pflichtsieg, der aufgrund der Ausgangslage eigentlich höher ausfallen hätte müssen. Dumme Niederlagen von Hammerstingl und Neuwirth und ein farbloses Remis von Mannschaftsführer Walkner reichten aber nur zum $5\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$ Mannschaftssieg.

Buchner - Rohmoser 1:0

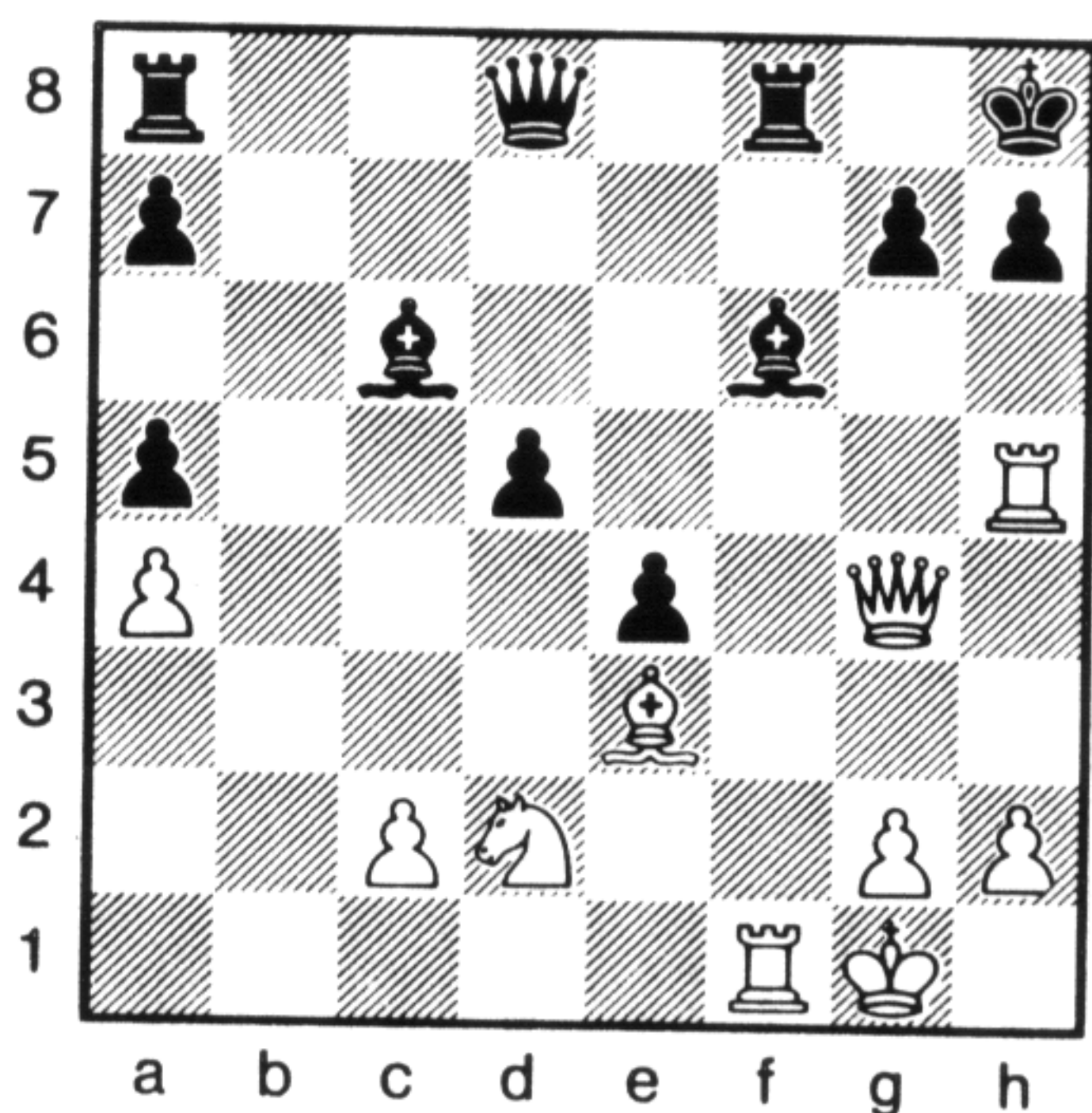
Weiß baute sich recht bald einen großen Vorteil auf, der trotz einer gewissen Konfusion im Mittelspiel zum Sieg reichte. Eine mißglückte Kombination Rohmosers führte zu Damenverlust und beendete Schlagartig den Kampf.

Thurner - Hammerstingl 1:0

Hier begründete ein simples einzüiges Stehenlassen eines Läufers die Niederlage. Weiterer hinhaltender Widerstand erwies sich als zwecklos.

Hauthaler - Mitteregger 1:0

Nach anfänglichen Unsicherheiten in der Eröffnung, mit zwei Plusbauern für den Nachziehenden, konnte Weiß seine Offiziere doch noch vorzüglich aktivieren. Siehe folgende Stellung nach dem 24. Zug von Schwarz:



25. Dg6 Damit ist die Partie für Weiß gelaufen. **25. ... h6 26. Lxh6** In seiner Vorausberechnung plante Mitteregger nun **26. ... Ld4+** zu spielen und damit

Weiß "hereinzulegen" (Originalzitat Mitteregger). Es folgt aber mit **27. Le3+** ein recht wirkungsvolles Gegenschach. Daher ging es weiter mit **26. ... Kg8 27. Lxg7 Db6+ 28. Kh1 Le8 29. Th8#**

Moosleitner - Reiter 0:1

Eine Kampfpartie reinsten Wassers mit vielen beiderseitigen mehr oder minder schweren Fehlern. In klarer Remisstellung macht Moosleitner den letzten Schnitzer und ist sodann im Turmendspiel mit abgeschnittenen König außerstande, die Niederlage abzuwenden.

Neuwirth - Vaselei 0:1

Schade um diese Partie. Hätte unser Spieler in zwei oder drei kritischen Stellungen wenigstens 10 Sekunden Bedenkzeit investiert, das Ergebnis hätte vielleicht anders ausgesehen. Vaselei war jedenfalls schlau genug, solche grundsätzlichen Überlegungen zu beherzigen.

Feichtner L. - Walkner 1/2

Die anspruchslose Eröffnungsbehandlung führte zu einer symmetrischen Bauernstellung mit nur einer offenen Linie. Tauschaktionen in der c-Linie führten unvermeidlich zu einer Remisstellung. Eine Partie ohne Würze.

E. Reithofer - Leitgeb 1:0

Von unserem Ersatzmann aus der 2. Klasse Mitte recht brav gespielt. Leitgeb's Französische Verteidigung ging gehörig daneben. Nach Bauern und Qualitätsgewinn hatte es Edmund nicht mehr schwer.

Schachner - W. Reithofer 0:1

Die bessere Königsstellung im Verren mit einem aktiven Läuferpaar sicherten Willi Reithofer einen klaren Gewinn im Endspiel.

Buchner

ASK SALZBURG - BISCHOFSHOFEN

$5\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$

Brett 1: G. Herndl - Fischer 1:0 k

Für uns eigentlich erwartungsgemäß, trat Fischer gegen Herndl nicht an, so daß wir uns insgesamt einen deutlichen 6:2 Sieg erwarteten.

Brett 2: Scheiblmaier - Fischer 1/2

Scheiblmaier eroberte als Weißer gegen Fischbachers Königsinder ersatzlos eine Qualität (Fischbachers Fehler

im 7. Zug ist in jedem Theoriebuch zu finden), doch war er außerstande diesen Vorteil umzusetzen und nach über sieben Stunden Spielzeit endete die Partie schließlich remis.

Brett 3: Jörgens - Klinger 1:0

Klinger behandelte seine Eröffnung nicht sehr genau und Jörgens konnte das Spiel leicht ausgleichen und als Schwarzer aktiv werden. Bevor es jedoch wirklich interessant wurde, stellte Klinger eine Figur ein und verlor.

Brett 4: Vlasak - Huber 1:0

Gegen Hubers Franzosen konnte Vlasak bereits in der Eröffnung und im frühen Mittelspiel eine starke Initiative entwickeln, die er jedoch durch die Wahl eines falschen Angriffsplans wieder verlor. Huber bekam aktives Gegenspiel und stand wahrscheinlich schon besser, als es Vlasak irgendwie gelang, in ein materiell gleichstehendes Springerendspiel abzuwickeln, in dem jedoch Vlasaks Bauernmehrheit am Damenflügel den Sieg sicherstellte.

Brett 5: Kampl - Axt 1/2

Nachdem Kampl die Eröffnung durch die Wahl seines beliebten "Doppelloch-Igel-Aufbaus" kompliziert angelegt hatte, löste Axt die Spannung im Zentrum sehr schnell auf und Kampl akzeptierte das Remisangebot in gleicher Stellung zu Recht.

Brett 6: Krimbacher - Fuchs 1:0

Fuchs behandelte die ganze Partie ziemlich abwartend und passiv, so daß ich in Ruhe meine Stellung verstärken konnte, ohne mir Gedanken um ein eventuelles Gegenspiel des Schwarzen machen zu müssen. Fuchs verlor die Partie schließlich ohne viel Gegenwehr.

Brett 7: Groß K. - Schmid 0:1

Nachdem Groß das frühzeitige Remisangebot von Schmid auf Geheiß des Mannschaftsführers ablehnen mußte, verschlechterte sich seine Stellung Zug um Zug und Schmid konnte einen sicheren Sieg landen, der nur einmal durch eine Ungenauigkeit zumindest optisch ein wenig gefährdet war.

Brett 8: Forstinger - Rauchenbacher 1/2

Der Liganeuling Rauchenbacher konnte gegen unseren Mannschaftsführer Forstinger, der die weißen Steine führte, relativ mühelos remisieren, da die prinzipiell symmetrische Stellung keinerlei Aktivitäten zuließ, die nicht sofort leicht parierbar waren.

Insgesamt gesehen haben wir mit diesem Sieg den Anschluß an die führenden Mannschaften halten können und hoffen doch, begünstigt durch eine relativ leichte Auslosung, den Titel noch erringen zu können. **Krimbacher**

UTTENDORF

- ACH/BURGHAUSEN

1 : 7

Berti-Werner 0:1, Grundner sen.- Weise 0:1, Kolmhofer-Ch.Zapf 0:1, Kofler-Angstl 1/2, Müllauer-Wittmann 0:1, Krizan-Hefner 0:1, M.Schöpf-Hollstein 0:1, Schützinger-Prange 1/2

INTER SALZBURG

- BAD ISCHL

4½ : 3½

Huber-Holzbauer 0:1, Sauper-Mikenda 0:1, Veigl-Lupert 1/2, Serak-Voglmayr 1:0, Reinold-Schuster 1:0, Plöchl-Petz 1/2, A.Waggerl-Neumann 1/2, Wilk-Laimer 1:0

KÖNIGSBAUER MOZART

- RANSHOFEN

2½ : 5½

Flir sen.-Ager 0:1, Sonnichler-Kutlesa 1/2, Stefanovic-Hackbarth 1/2, Moser-Maierhofer 0:1, Nobis-Starlinger 1/2, Werhonig-Frühauf 1:0, Strauß-R.Strasser 0:1, Schoissingeyer-Motschiunig 0:1

MOZART 66

- SALZBURG SÜDWEST

5 : 3

Gottsmann-Fallwickl 1:0, Hicker-Poharecky 1:0k, Kleiter-Böhm 0:1, Plomberger-Sauberer 0:1, Prodingler-Haberl 1:0, Prlic-Meister 1:0, Obradovic-Dalfen 0:1, Paulitsch-Oberläuter 1:0

In dieser Runde gab es wieder einen 8:0 Erfolg. Ranshofen-Uttendorf 8:0! Damit haben die Pinzgauer aus den letzten drei Runden nur einen Punkt geholt. Den zweithöchsten Sieg landete Königsbauer Mozart gegen Saalfelden. Etwas eingebremst wurde der Höhenflug von Ach/Burghausen nach dem eher knappen 5:3 gegen Bischofshofen.

Voll im Rennen weiterhin der ASK Salzburg, der Salzburg Südwest 6 Punkte abnahm.

BAD ISCHL - HALLEIN 1 $\frac{1}{2}$: 6 $\frac{1}{2}$

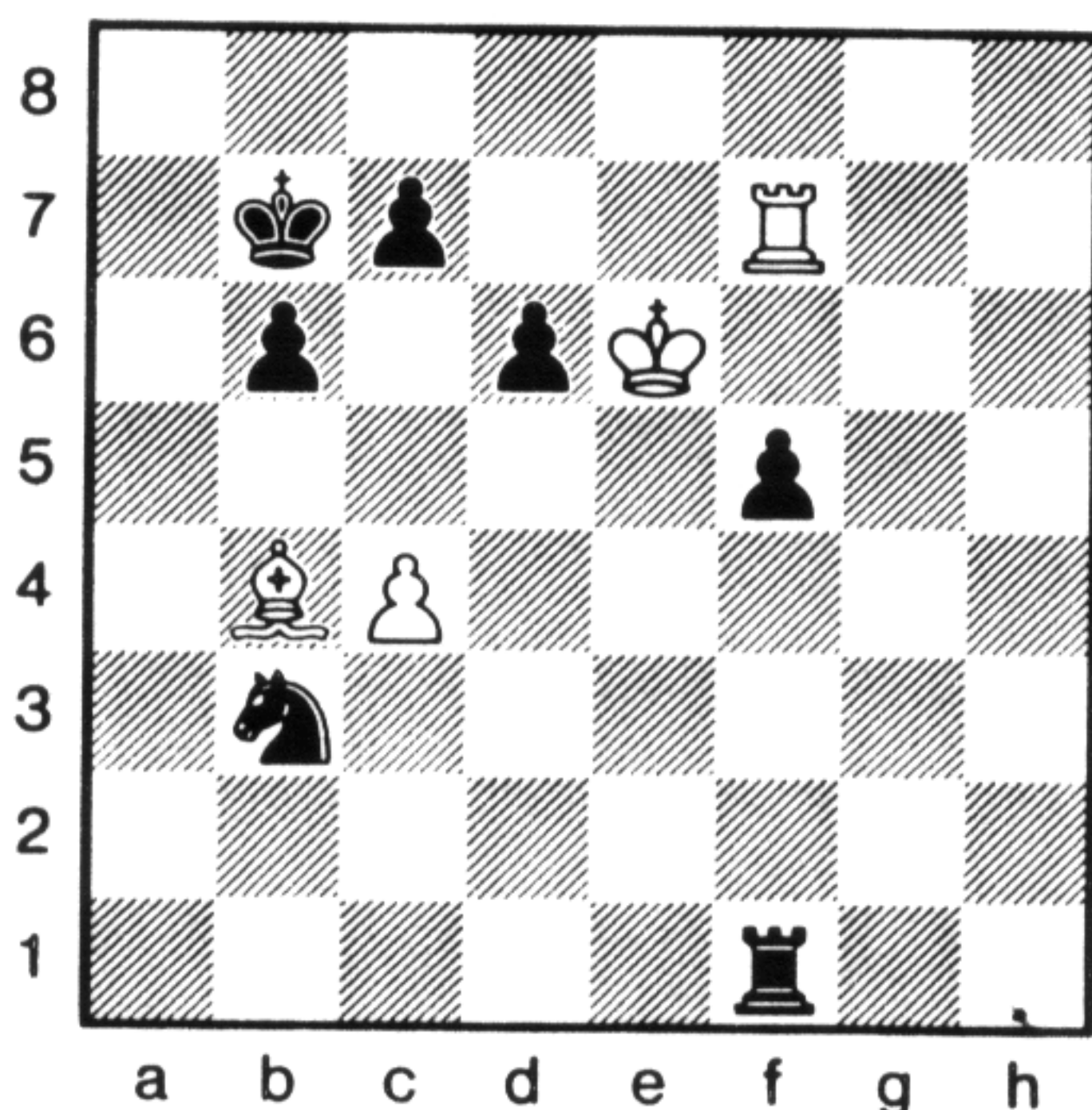
Ein schöner Erfolg, der uns mit der "ersatzgestärkten" Mannschaft etwas unerwartet geglückt ist. Alles, aber auch wirklich alles lief für uns.

HOLZBAUER - BUCHNER 1/2

Beide Seiten scheuten das Risiko, und so endete die Partie noch im Mittelspiel mit einer Punkteteilung.

MIKENDA - HAMMERSTINGL 0:1

Eine tadellose Partie Hammerstingl, nach Bauerngewinn sehr druckvoll und konsequent gespielt. Nachdem Manfred bereist den dritten Bauern kassiert hatte, beging er den fatalen Fehler, einfach auf die Aufgabe seines Gegners zu warten (siehe folgende Stellung):



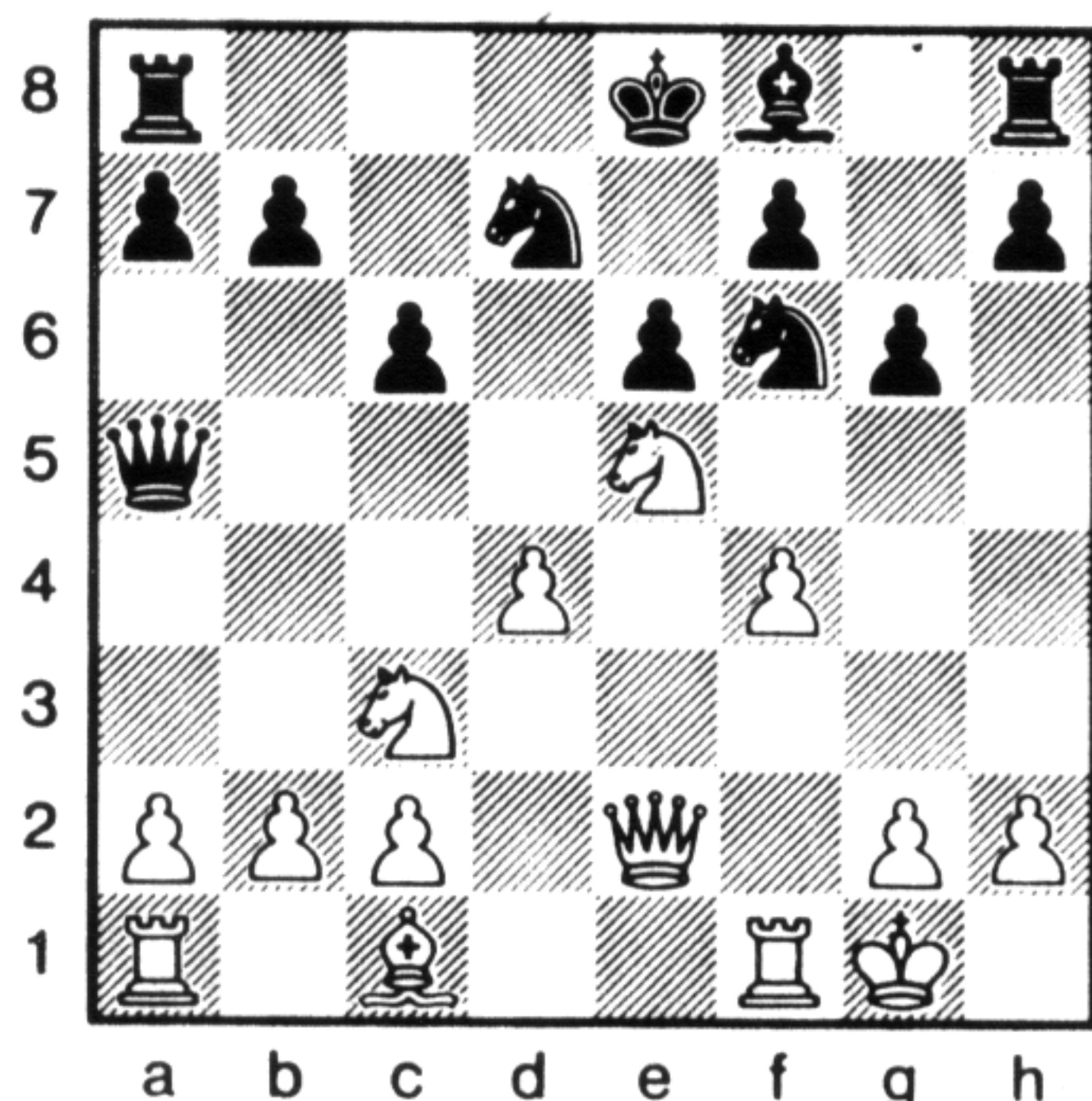
47. ... f4? 48. Lxd6 f3 49. Txc7+ Ka6
50. Tf7 f2 51. Lb4? Te1+! 0:1

Nach 47. ... Kc6 hätte sich der Nachziehende die ganze Aufregung ersparen können (48.Txf5? Sd4+).

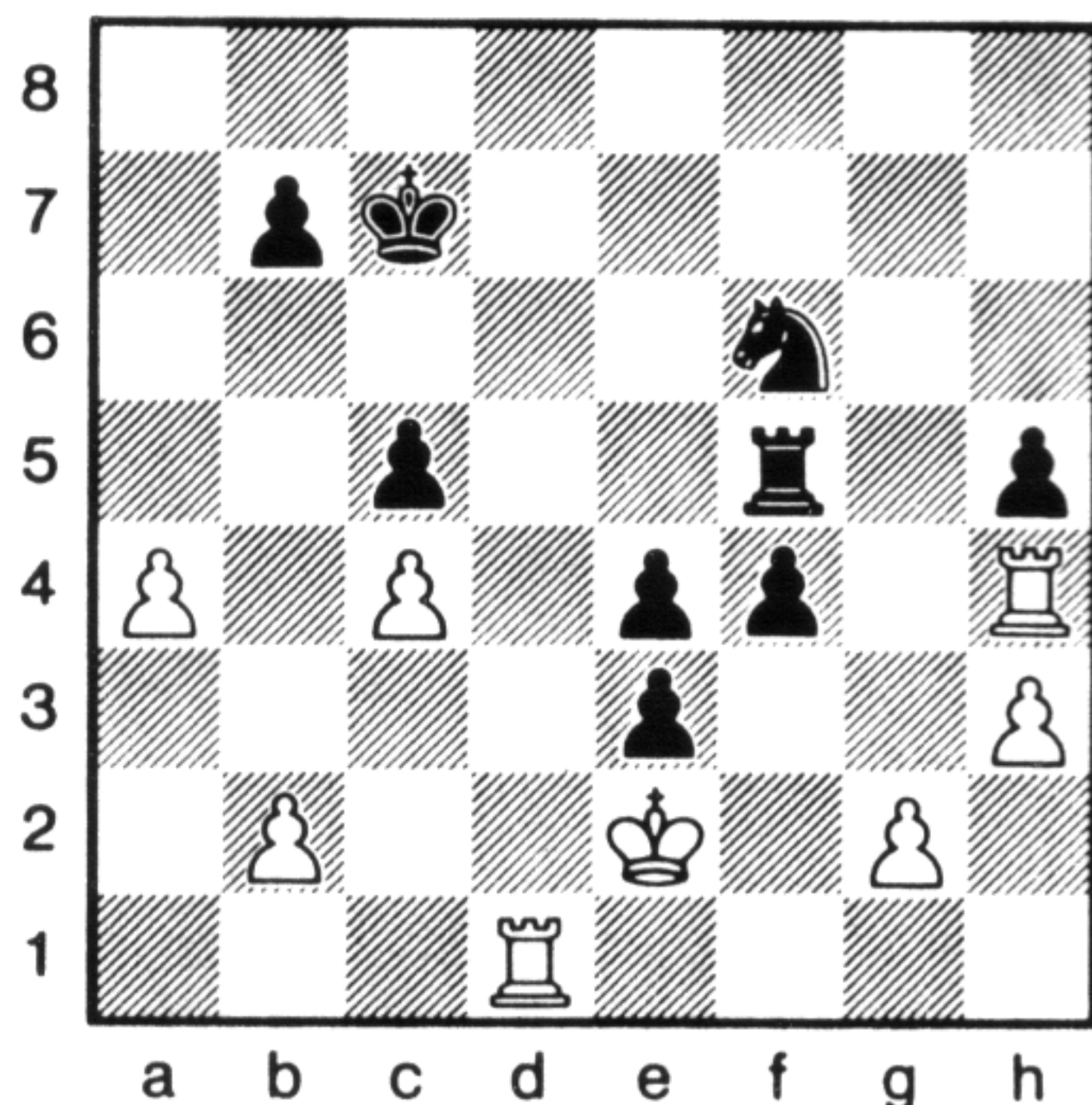
HAUTHALER - LUPERT 1:0

Auch diese Partie verdient es, näher betrachtet zu werden:

Stellung nach dem 10. Zug von Schwarz:



11. f5! gxf5 12. Sc4 Db4 13. a3 De7
14. Lf4 Sb6 15. Sd6+ Kd8 16. De5 Tg8
17. Da5 Sh5 Schwarz scheint nun die
Oberhand zu bekommen. 18. Le5 f6
19. Sa4 fxe5 20. Sxb6 Dxd6 21. Sxa8+
Kc8 22. Dxa7 exd4 23. Sb6+ Kc7 24.
Da5 Kb8 25. De5 Kc7 26. Dxd6+ Lxd6
27. Sc4 Lf4 28. a4 Le3+ 29. Sxe3 dxc3
30. Tf3 f4 31. Th3 Tg5 32. Td1 Sf6 33.
Th6 Tf5 34. Kf1 e5 35. Ke2 e4 36. Th4
c5 37. c4 h5 38. h3



Die Schwarze Stellung steht nun kurz vor dem Zusammenbruch. Die weißen Türme stehen optimal und gegen den zweifachen Angriff auf f4 hat Schwarz nur die folgende Verzweiflungsaktion: 38. ... f3+ 39. gxf3 Txf3 40. Tf1 Txf1 41. Kxf1 und Schwarz resignierte.

VOGLMAYR - REITER 1/2

Wie auf Brett 1 scheuten beide Partner eine risikoreiche Fortsetzung der Partie. Unmittelbar nach dem Eröffnungsstadium einigte man sich auf ein Remis.

NEUWIRTH - SCHUSTER 1:0

Eine Zitterpartie Neuwirths. Trotz gewaltiger Überlegenheit gibt unser Spieler fast den ganzen Vorteil wieder her. Um sein Stellung wieder zu aktivieren, mußte Manfred einen ganzen Turm hergeben. Man konnte einfach nicht hinschauen. In wahrscheinlicher Remisstellung verpatzte Schuster das Endspiel und verlor doch noch. Vor lauter Aufregung hat Neuwirth eine Reihe von Zügen erst nach einer entsprechenden Aufforderung zu Protokoll gebracht.

PETZ - REITHOFER E. 0:1

Petz überlistete sich selbst, indem er Reithofer einen Bauern abknöpfen wollte. Nach dem Figurengewinn brachte unser Mann den ganzen Punkt mehr oder weniger sicher nach Hause.

TAGLINGER - RETTENBACHER 1/2

Auch diese Punkteteilung lag einem starken Sicherheitsdenken zugrunde. Ausgespielt war die Partie beileibe nicht.

WITZLSTEINER - REITHOFER W. 0:1

Ein kapitaler Bock des Ischlers, verbunden mit Damenverlust, beendete sehr schnell die Partie. Allerdings war zu diesem Zeitpunkt Schwarz bereits am Drücker.

Mit dem erreichten Gesamtsieg konnten wir zumindest vorerst die Tabellenführung verteidigen. In der nächsten Runde wird eine wichtige Vorentscheidung fallen (Hallein-Ranshofen).

Buchner

SALZBURG SÜD - ASK SALZBURG

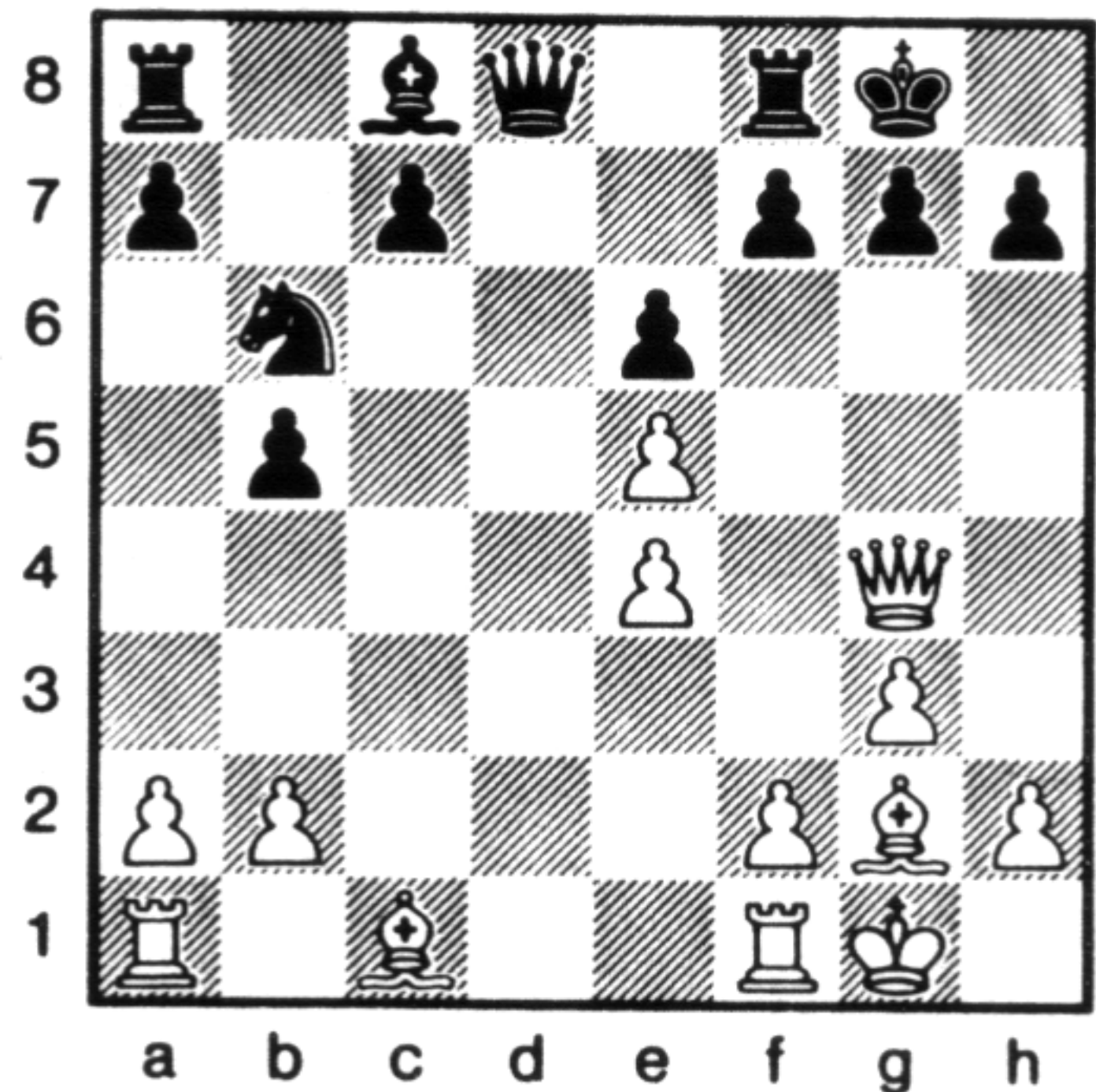
Durch einen hohen Sieg gegen die durch den Aufstieg in die Westliga geschwächten Salzburg Südler wollten wir Terrain zu den führenden Vereinen gut machen.

Ich gewann schon nach wenigen Zügen einen Turm. Nachdem Fallwickl noch weitere zwei Figuren einstellte, gab er auf.

Scheiblmaier, der schon gegen Fischbacher trotz Mehrqualität nur remisierte, konnte auch mit einer Mehrfigur gegen Poharecky nicht gewinnen.

Jürgens überlistete in einer schon eindeutig besseren Stellung Böhm mit einer Mattkombination.

(Siehe Stellungsbild rechts oben)



JÜRGENS - BÖHM

15. Td1 De7 16. Lg5 Db4? Nach f6 hätte sich Schwarz noch mehr wehren können. 17. Lf6! gxf6 18. exf6 Tg8 19. Td8! Lb7 20. Dg7#

Vlasak stand die Ganze Partie über schlechter. In Zeitnot übersah er einen Bock Sauberers und verlor die Partie.

Ein grober Bock schlich sich auch in Kampls Angriffsstellung ein. Von diesem Zeitpunkt an mußte er ums Remis kämpfen. Zum Glück übersah Haberl in Zeitnot ein Mattbild.

Schon in der Eröffnungsphase eroberte der mit den schwarzen Steinen spielende Karios einen Bauern. Meister verlor im Laufe des Spiels noch einen weiteren Bauern und somit auch die Partie.

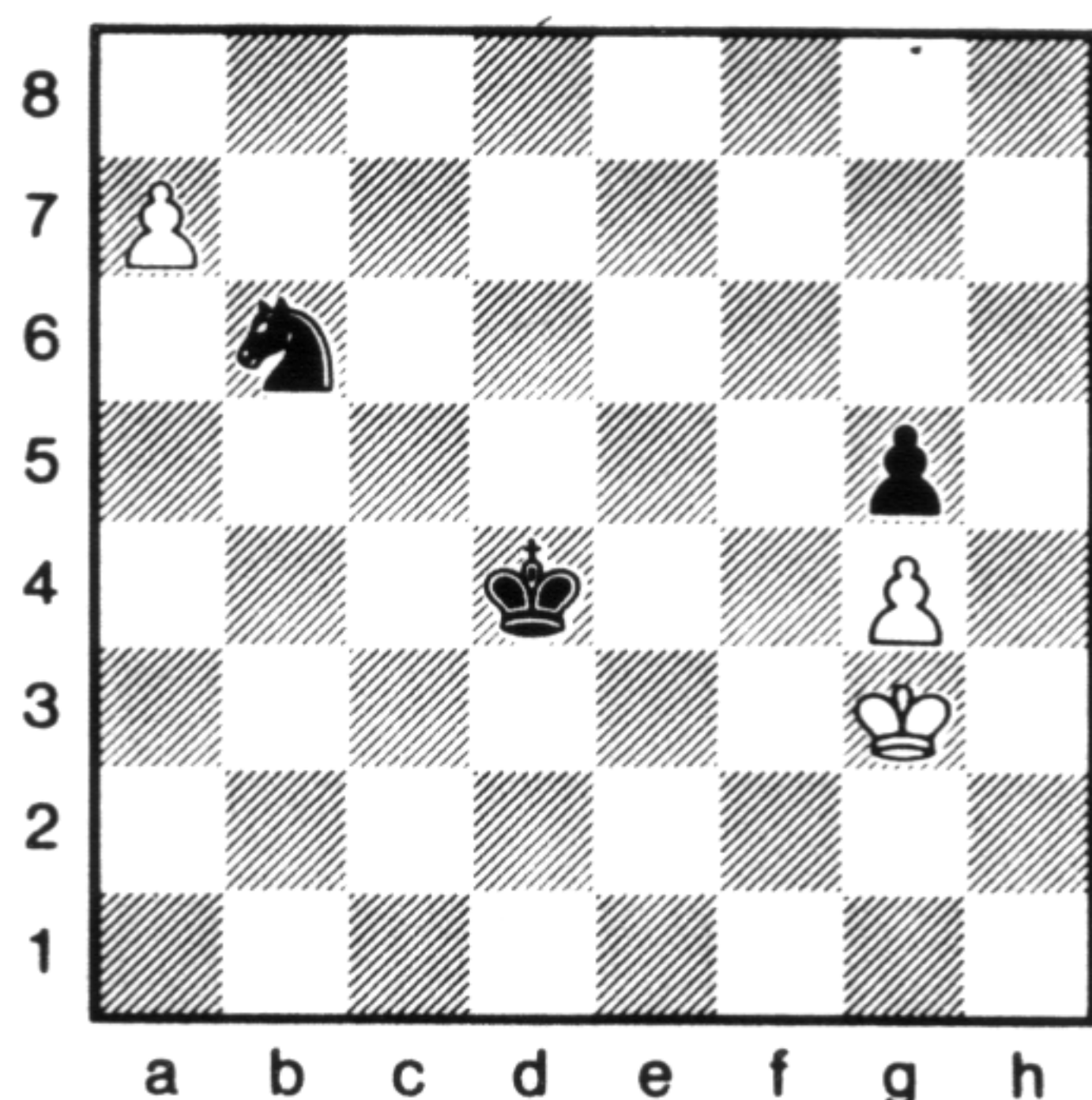
Krimbacher konnte sich nie aus seiner passiven Stellung befreien, hielt aber remis.

Dalfen ging in einer für Rettenbacher typisch geführten Angriffspartie unter. Obwohl wir 6:2 gewannen, verloren wir gegenüber zwei unserer Hauptkonkurrenten an Punkten.

POHARECKY - SCHEIBLMAIER

(siehe Diagramm auf der nächsten Seite)

Dies war die Hängestellung in der Partie Poharecky-Scheiblmaier. Poharecky gab den Zug 1.g4?? ab. Der Zug 1.h5! hätte sofort remisgehalten: 1. ... gxh5 2.Kf5 Se3+ 4.Kg6 h4 5.Kh5 Sxg2 6.Kg4 und remis. Oder 1. ... g5+ Kf5 2.Se3+ Kg6 und Schwarz hat nicht mehr als ein Remis. Nun erwiederte Schwarz nicht den von Poharecky erwarteten Siegeszug Kd5 sondern 1. ... Se3?? Es folgte weiter 2. a5 Sd5+ 3. Kg3 g5 4. a6 Sb6 5. hxg5 6. a7



Nun schaut die Stellung gewonnen aus, da Schwarz Weiß austempieren kann.
6. ... Ke3 7. Kg2 Kf4 8. Kf2 Kxg4 9. Ke3 Kf5 10. Kd4 und jetzt ist sowohl
 a) 10. ... Ke6 11.Kc5 Sa8 12.Kc6 als auch b) 10. ... g4 11.Kc5 Sa8 12.Kc6 g3 13.Kb7 g2 14.Kxa8 g1D 15.Kb8 remis.

BAD ISCHL/WOLFGANGSEE - HALLEIN 1 : 6

Holzbauer-Buchner 1/2, Mikenda-Hammerstingl 0:1, Lupert-Hauthaler 0:1, Voglmayr-Reiter 1/2, Schuster-Neuwirth 0:1, Petz-E.Reithofer 0:1, Taglinger-Rettenbacher 1/2, Witzlsteiner-W.Reithofer 0:1

RANSHOFEN - UTTENDORF 8 : 0

Ager-Berti 1:0, Kutlesa-Grundner sen. 1:0, W.Hackbarth-Kolmhofer 1:0, Maierhofer-Ellmayer 1:0, Starlinger-Kofler 1:0, Frühauf-Müllauer 1:0, Huber-Krizan 1:0, Waser-M.Schöpf 1:0

MOZART 66 - INTER SALZBURG 5 : 3

Gottsmann-Huber 1:0, Hicker-Aigmüller sen. 1/2, Kleiter-Sauper 1:0, Plumberger-Serak 1/2, Prodinger-Reinold 1:0, Prlic-Lukic 0:1, Paulitsch-A.Wagge 1/2, Koller-Krawagna 1/2

BISCHOFSHOFEN - ACH/BURGHAUSEN 3 : 5

Fischer-Werner 0:1, Fischbacher-Weise 1/2, Klinger sen.-Singer 0:1, Huber-Ch.Zapf 0:1, Axt-Angstl 1/2, Fuchs-Hefner 1/2, Schmid-Hollstein 1/2, Rauchenbacher-Prange 1:0

SALZBURG SÜDWEST - ASK SALZBURG 2 : 6

Fallwickl-G.Herndl 0:1, Poharecky-Scheiblmaier 1/2, Böhm-Jürgens 0:1, Sauberer-Vlasak 1:0, Haberl-Kampl 0:1, Meister-Karios 0:1, Dalfen-Rettenbacher 0:1, Modrian-Krimbacher 1/2

KÖNIGSBAUER MOZART - SAALFELDEN 7 : 1

Flir sen.-Rohmoser 1:0, Sonnichler-Thurner 1:0k, Stefanovic-Mitteregger 1:0k, Moser-Moosleitner 1/2, Gold-Vaselei 1:0, Nobis-Leitgeb 1/2, Machacek-Schachner 1:0, Hraschan-Herzog 1:0

STAND NACH 6 RUNDEN 1. Hallein 32,5 2. Ranshofen 31,5 3. Ach/Burghausen 30,5 4. Mozart 66 30 5. ASK Salzburg 29,5 6. Inter 25,5 7. Königsbauer 23,5 8. Bad Ischl/Wolfgangsee 22 9. Bischofshofen 17,5 10. Salzburg Südwest 16,5 11. Saalfelden 15,5 12. Uttendorf 13,5

1. KLASSE SÜD.

Gerhard Herndl

6. Runde am 22. Jänner 1989

Golling hält weiter an der Spitze mit!

Die Überraschung dieser Runde lieferte zweifelslos Konkordiahütte. Gegen 5 Spieler Saalfeldens erreichten sie nur magere 5 Punkte. Dies bedeutet eine 2 : 3 Niederlage, wenn die Kontuzpunkte nicht mitgerechnet werden. Den Grundstock dieses schlechten Abschneidens legten die vorderen zwei Bretter. Simon - sonst Dominator auf Brett 1 in der 1.Klasse Süd - verlor sein Spiel gegen Theussel. Damit sind nur mehr Theussel und Kritzinger (Golling) auf Brett 1 ungeschlagen. Bis dahin hatte er 5 aus 5. Aber auch Filipek auf Brett 2 mußte sich Wirnitzer geschlagen geben. Damit konnte Hallenbad Golling einen halben Punkt aufholen, da sie im Tennengauer Derby sicher gegen Rif gewannen. Bei Rif konnte nur Kohlbauer voll punkten, der heuer bei den Rifern der Punktlieferant ist. Er erreichte bisher 5 1/2 Punkte aus den 6 Spielen.

Zu diesem Spitzenduo holt Zell weiter auf. Sie erreichten einen 8 : 0 Sieg gegen Kuchl, die erstmals in der Standardaufstellung antraten. Aber auch Zell setzte nur einen Ersatzmann ein, was bei dieser Mannschaft ungewohnt ist. Falls sie weiterhin in dieser starken Besetzung antreten werden, haben sie bei der Titelvergabe noch ein gewichtiges Wort mitzureden. Weiterhin können die Radstädter nicht überzeugen. Gegen den Tabellenletzten, der nur 3 Spieler der Stammanschaft aufbieten konnte, erreichten sie nur 5 Punkte.

Der Zufall der Auslosung ergibt ein spannendes Finale des Grunddurchganges. Es spielen der Erste gegen den Zweiten (Konkordiahütte - Golling). In diesem Kampf um den ersten Platz kann aber noch Zell am See eingreifen, da sie Uttendorf zum Gegner haben. Da ist ein 8 : 0 durchaus möglich. Wenn sich die beiden Führenden gegenseitig zu viele Punkte wegnehmen, könnten dadurch die Zeller der lachende Dritte sein.

Aber auch beim Spiel Rif gegen Radstadt geht es um einiges. Beide haben Aussichten auf den vierten Platz im oberen Play off. Das Ziel der Rifer ist es, nicht zu verlieren. Sie kämen damit zum ersten Mal ins obere Play off.

Ergebnisse:

Saalfelden II - Konkordiahütte I 3 : 5

Theussel - Simon 1:0!, Wirnitzer - Filipek 1:0, Doppler - Perner 0:1K, Reichl - Buchebner 0:1, Lederer - Rothschädl 0:1, Herzog - Kriesmayr sen. 0:1K, Fink - Weiß 0:1K, Bernatzky - Wimmer 1:0.

Hallenbad Golling - Rif 5 1/2 : 2 1/2

Kritzinger - Radovic remis, Janecek - Rainer remis, Elmleitner - Brabenetz 1:0, Kirchttag - Kohlbauer 0:1, Klausner - Herndl remis, Klingsbigl - Schroffner 1:0, Milkowitsch - Sauter 1:0, Wenger - Fellner 1;0.

Radstadt I - Uttendorf III

5 : 3

Herzog - H. Pichler 0:11, Auer - Patsch 1:0, Steiner - G. Schöpf 1:0, Neubauer - Thalmann 0:11, Eder - Rattensberger 1:0, Dittmann - A. Pichler 1:0, Scharfetter - Grundner jun. 1:0, Kocher - M. Schöpf 0:1.

Zell am See I - Kuchl

8 : 0

Maier - Putz jun. 1:0, B. Blamauer - Mühlthaler 1:0, Schwaiger - Klabacher 1:0, G. Gruber - Güntner 1:0, Bogensberger - Siller 1:0, Fazokas - Moser 1:0, Portenkirchner - Rettenbacher 1:0, Hatzl - Leitner 1:0.

Tabelle

1. Konkordiahütte I	6	5	1	0	34
2. Hallenbad Golling	6	6	0	0	33
3. Volksbank Zell am See I	6	6	0	2	31 1/2
4. Schachfreunde Rif	6	3	0	3	25
5. Radstadt I	6	2	1	3	24
6. Saalfelden	6	2	0	4	20 1/2
7. Kuchl	6	0	1	5	12
8. Senoplast Uttendorf III	6	0	1	5	12

**B. Blamauer - Janecek
(1838) (1613)**

**1. Klasse Süd
Zell/See - Golling**

1.	d2-d4	d7-d5
2.	c2-c4	c7-c6
3.	Sb1-c3	Sg8-f6
4.	c4xd5	c6xd5
5.	g2-g3	Sb8-d7
6.	Lf1-g2	Sd7-b6
7.	Lc1-g5	e7-e6
8.	Sg1-f3	Lf8-e7
9.	0-0	0-0
10.	Ta1-c1	h7-h6
11.	Lg5xf6	Le7xf6
12.	Sf3-e5	Lf6xe5
13.	d4xe5	Sb6-c4
14.	e2-e4?	

besser Dd4 Sxb2 15. Sxd5 exd5
16. Dxb2 und etwas bessere
Stellung für Weiß.

14.	...	d5-d4
15.	Sc3-b5	Sc4xe5
16.	Sb5xd4	Dd8-b6
17.	Sd4-b3	Tf8-d8
18.	Dd1-e2	Lc8-d7

19.	Kg1-h1??	Ld7-b5
20.	De2-h5	Lb5xf1
21.	Tc1xf1	Se5-d3
22.	Dh5-e2	Ta8-c8
23.	f2-f4	Sd3-b4
24.	f4-f5	

hier genügt 24. Tc5 f6 25. Tfcl
La4 26. Tc3 a6 mit ausge-
glichener Stellung
auch 24. Df2 Dxf2 25. Txf2 Td1+
verhindert nichts.

24.	...	Tc8-c2
25.	De2-h5	Sb4-d3

droht das erstickte Matt.

26.	f5xe6	Sd3-f2+
27.	Kh1-g1	Sf2-h3+
28.	Kl-h1	Db6-g1+!

und Blamauer ließ sich das
erstickte Matt nicht mehr
zeigen. Eine sehr schöne Partie
des um 225 Elopunkten
schwächeren Janecek.

2. KLASSE MITTE.

Gerhard Herndl

5. Runde am 14. Jänner 1989

Mit einem klaren 4 : 1 Sieg über den "Hauptkonkurrenten" für den 2. Platz konnte sich die 3. Halleiner Mannschaft diesen Platz sichern. Leider wurde wieder nur auf 3 Brettern gespielt.

Aber auch die zweite Gollinger 2.Klasse Mannschaft kam gegen Konkordiahütte arg unter die Räder. Beide Gollinger Mannschaften bilden damit das Tabellenende.

Ergebnisse:

Hallein 84 - Golling 91 4 : 1

Widiner - ? 1:0K, Wieser - ? 1:0K, Kreil - Wernsen 1:0, Pummer - Schönauer 1:0, A. Wallmann - Bernatovic 0:1.

Golling 92 - Konkordiahütte II 1/2 : 4 1/2

Sommerauer - Wimmer 0:1, Wenger - Weiß 0:1, Dobritzhofer - J. Schnöll 0:1, Lukic - Schlager 0:1, Zimmermann - Laubichler remis.

5. Runde am 28. Jänner 1989

Im Halleiner Klubderby war der Titelaspirant Mnemotechniker Liga geschädigt, da die beiden Reithofers in der Landesliga eingesetzt wurden. Die Mnemotechniker konnten dadurch nur 3 Bretter besetzen. Da auch Hallein 84 einen Spieler zu wenig hatte, wurde nur auf 2 Brettern gekämpft. Diese Remis wird aber die Titelchancen der Halleiner nicht schmälern.

Das zweite Tennengauer Derby endete mit einem klaren Sieg der Mannschaft Golling 92.

Ergebnisse:

Hallein 84 - Hallein Mnemotechniker 2 1/2 : 2 1/2

Widiner - Salaguarda 1:0K, Winkler - Lurtz 0:1, A. Wallmann - R. Stiborek 1:0K, Pummer - Antonitz remis, E. Walkner - Zand 0:1K.

Golling 92 - Golling 91 1 : 4

Brandstädter - M. Pfeiffenberger 0:1, Lukic - Schönauer 0:1, Sommerauer - Wernsen 0:1, Mitterberger - Bernatovic 0:1, Dobritzhofer - Mitterlechner 1:0.

Tabelle

1. Hallein Mnemotechn.	5	4	1	0	17
2. Hallein 84	5	2	2	1	15 1/2
3. Golling 91	5	3	0	2	14
4. Konkordiahütte II	4	1	1	2	10 1/2
5. Golling 92	5	0	0	5	3

NEUES VOM FERNSCHACH

(Gerhard Radosztics)

ERGEBNISSE von nationalen Turnieren:

2. BLMM

- Brett 1:** Kranabetter (NÖ) 1 Vodep (ST), Teichmeister (W) 1 Mayer (V), Altrichter (K) 1 Teichmeister (W)
- Brett 2:** Berghöfer/Pingitzer (B) 1 Wenger (ST), Berghöfer/Pingitzer (B) 0 Aigmüller (S), Niedermayer (OÖ) 1 Berghöfer/Pingitzer (B)
- Brett 4:** Andrejowitsch (K) 1 ZÜ Neuschmied (T), Andrejowitsch (K) 1/2 Heidinger (B), Heidinger (B) 1/2 Adensamer (V), Adensamer (V) 0 Andrejowitsch
- Brett 5:** Friebe (B) 1/2 Kargl (OÖ), Schein (ST) 1 Friebe (B), Kargl (OÖ) 1 Suster (W)
- Brett 7:** Grundner (S) 1/2 Achs (B), Filzmaier (NÖ) 0 ZÜ gegen Pöltner, Gielge und Achs
- Brett 9:** Ignatovic (V) 0 Galavics (B), Rehor (K) 1/2 Korherr (NÖ), Galavics (B) 1/2 Netolitzky (T), Kleedorfer (W) 0 ZÜ gegen Ignatovic (V), Rothaler (ST), Netolitzky (T) und Niemand (OÖ), Rehor (K) 1 ZÜ Kleedorfer (W), Korherr (NÖ) 1 ZÜ Kleedorfer (W)
- Brett 10:** Berger (S) 0 Fischer (K), Berger (S) 1/2 Bernardi (T), Kattinger (W) 1/2 Fischer (K), Hämmerle (V) 0 Berger (S)

ZWISCHENSTAND

(51% beendet)

1. Oberösterreich	26 Punkte	(42 Partien offen)	68,4%
2. Steiermark	26	(32)	54,2%
3. Niederösterreich	23,5	(36)	53,4%
4. Kärnten	23	(41)	59,0%
5. Wien	22,5	(27)	42,5%
6. Burgenland	19,5	(44)	54,2%
7. Salzburg	19	(41)	48,7%
8. Tirol	13,5	(48)	42,2%
9. Vorarlberg	11	(41)	28,2%

A - TURNIERE:

- A/526: Nindl 0 Hinterberger sen., Hinterberger sen. 1/2 Tschürtz, Roßmann 1 Hinterberger sen
- A/527: Harnisch 1 Wittmann G
- A/529: Hauke 1 Zwinger, Hauke 1/2 Messnarz
- A/531: Brichenfried 1/2 Modliba
- A/532: Koglbauer 1 Dornauer; **Endstand:** 1. Aicher 3,5 2. Brichenfried 3 3. Struber 1,5 (2,75) 4. Koglbauer 1,5 (1,25) 5. Dornauer 0,5
- A/533: Simhofer 1 Dornauer, Hinterberger jun. 1 Lötze, Lötze 0 ZÜ Simhofer
- A/535: Kirchshofer 1/2 Enne; **Endstand:** 1.-3. Esterbauer, Kirchshofer, Enne je 3, 4. Winninger H. 1 5. Braunfuchs 0
- A/536: Zinner 0 Flitsch; A/538: Bernardi 0 Stockhammer; A/541: Müller 0 Roth;
- A/542: Alle 1 gegen Knaus (stiller Rücktritt); A/543: Mayrhofer 1 Nitschmann;
- A/544: Ströher 0 Aicher; A/546: Lanzrath 0 Eberhart, Eberhart 1 Winninger, Eberhart 1/2 Aicher

Im MAI wird ein Länderkampf gegen **Schottland** gestartet (alle Leistungsgruppen). Ich ersuche um zahlreiche Beteiligung.

Nennungen an **RADOSZTICS** Gerhard, Gartengasse 263, 7535 St. Michael

Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
Salzburger Nachrichten
Die Zeitung
der Salzburger

GD CONTROL DATA

CYBER 180 computer systems

Control Data Gesellschaft m.b.H
 A-1030 Wien, Kelsenstraße 2, Austria
 Telefon 78 75 11, Telex 134211 a cdv a

EUBOS HAUTBALSAM

- zieht sofort in die Haut ein, ohne zu glänzen oder zu fetten
- reguliert Feuchtigkeits- und Fettgehalt der Haut
- erhöht die natürliche Spannkraft
- bringt spürbare, angenehme Frische

Wie alle Produkte von Eubos fördert auch Hautbalsam positiv die natürliche Biosphäre der Haut.

EUBOS 

Denn Ihrer Apotheke können Sie vertrauen!

Wir halten Ihre Geldprobleme in Schach.


Jedem Zug beim Schach gehen taktische Überlegungen voraus.
 Unüberlegtes Handeln kann Figurenverluste und am Ende gar eine Niederlage bedeuten.

Damit Sie in allen Geldfragen keinen falschen Zug machen, sollten Sie vorher mit Ihrem Geldberater bei uns sprechen.

Er berät Sie gewissenhaft und plant mit Ihnen Ihre finanzielle Zukunft.



Salzburger  Sparkasse

Wir wissen wie der  läuft.